

SEETAL

JAHRES- BERICHT 2015/16

DER KANTONSSCHULE
SEETAL



JAHRESRÜCKBLICK
2015/16

EIN JAHR MIT LICHT UND SCHATTEN

ROGER RAUBER
REKTOR

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Das Schuljahr 2015/2016 war kein Jahr, das mir für meinen Start als neuer Rektor der KS Seetal einen sanften Einstieg beschert hat. Es wird als ein ereignisreiches und herausforderndes Schuljahr, eines mit Licht und Schattenseiten in die Annalen der Kantonsschule Seetal eingehen. Die kantonalen Sparmassnahmen,

welche sich u.a. auch auf unseren Schulalltag auswirken, sind in diesem Schuljahr eine grosse Herausforderung für uns gewesen und werden es wohl auch in den kommenden Jahren sein. Sie werfen ihren Schatten auf unsere schulischen Planungen und Aktivitäten.

Als sehr erfreulich können die Aktivitäten rund um unser Jubiläumsjahr «10 Jahre KS Seetal in Baldegg» bezeichnet werden. Gerade diese Jubi-

läumsfeierlichkeiten haben gezeigt, dass durch die erfolgreiche Zusammenarbeit aller schulischen Akteure – Schüler/-innen, Lehrpersonen und Schulleitung – inhaltlich hochwertige und publikumswirksame Anlässe durchgeführt werden können, die durch den besonderen «Spirit» an der KS Seetal ermöglicht werden. Das macht Freude und lässt auch für die kommenden Jahre auf eine gute Zukunft der KS Seetal hoffen.

SCHULISCHES UMFELD UND STRUKTURELLE SITUATION

Als Schule sind wir direkt und indirekt von den gesellschaftlichen und (finanz)politischen Entwicklungen in der Region und im Kanton betroffen. Leider stellt dieses Umfeld seit einigen Jahren für unsere Schule in zweierlei Hinsicht anspruchsvolle Herausforderungen. Zunächst ist die demographische Entwicklung zu nennen, die zu einem starken Rückgang der Schülerzahlen geführt hat. Konnten wir vor fünf Jahren das Schuljahr 2011/2012 noch mit einer Gesamtschülerzahl von 564 beginnen, so waren es im August 2015 noch 489 Schüler/-innen, die täglich in den KS Seetal ein- und ausgingen. Im August 2016 sind es noch 432 Schüler/-innen. Auf diesem Hintergrund können wir uns glücklich schätzen, dass wir im Schuljahr 2016/2017 mit drei ersten Klassen im Langzeitgymnasium und je einer neuen ersten Klasse im Kurzzeitgymnasium und in der Fachmittelschule starten können. Das Führen einer neuen Klasse im KZG war allerdings nur durch die Zusammenlegung mit Klassen aus dem Langzeitgymnasium – wie bereits vor zwei Jahren – möglich.

Die zweite grosse Herausforderung zeigt sich in den finanziellen Rahmenbedingungen, die sich durch die kantonalen Sparmassnahmen verändert haben und in verschiedenen Bereichen der Schule in den kommenden Jahren Anpassungen bringen werden: Ab Schuljahr 2016/2017 sind das EF Anwendungen der Mathematik und ab Schuljahr 2017/2018 die EF PP (Pädagogik/Psychologie) sowie BG (Bildnerisches Gestalten) nicht mehr Teil des schulischen Angebots. Die bestehenden sechs Schwerpunktfächer können wir nur durch eine weitere Modularisierung (Führung jahrgangsgemischter Kurse) über die schülerzahlschwachen Jahre retten. So werden ab dem Schuljahr 2017/18 vier der sechs Schwerpunktfächer (BG, PM, PPP und VWR) modularisiert geführt werden.

Im Rahmen der Budgetdebatte 2015 hat der Kantonsrat unter anderem

auch beschlossen, dass im Herbst 2016 alle Kantons- und Berufs(mittel)schulen für eine Woche geschlossen werden sollen. Somit fällt in der Woche vom 17. – 21. Oktober 2016 der Unterricht an all diesen Schulen im Kanton aus. Um die verlorene Unterrichtszeit wenigstens teilweise zu kompensieren und sicher zu stellen, dass unsere Schülerinnen und Schüler gut vorbereitet ihre (Abschluss)Prüfungen ablegen können, haben wir entschieden, im Schuljahr 2016/2017 auf uns durchaus lieb gewordene und wertvolle Angebote zu verzichten. So wird es an der KS Seetal im aktuellen Schuljahr keinen Herbstsporthalbtage, keinen Schneesporthalbtage und auch keine Ergänzungs- und Wahlpflichtfachtage geben. Wir hoffen, dass wir diese wertvollen Angebote ab dem Schuljahr 2017/2018 wieder fest in unseren Schulkalender aufnehmen können.

10 JAHRE KS SEETAL IN BALDEGG

Grosse Lichtblicke waren unsere vier Jubiläumsanlässe. Am 16. September 2015 setzten wir mit einem Festakt in unserer Aula den Startpunkt unseres Jubiläumsjahres. Wir durften viele ehemalige und aktuelle Akteure und Weggefährten der KS Seetal sowie Persönlichkeiten aus dem Bereich der Politik bei uns empfangen. Mit einer beeindruckenden Festrede führte der im Sommer 2015 in Pension gegangene Geschichtslehrer Paul Bernet der Festgemeinde die historischen Wurzeln unserer Schule vor Augen.

Der zweite grosse Jubiläumsanlass war das Weihnachtskonzert am 18. Dezember 2015, das erstmals in der Pfarrkirche St. Martin in Hochdorf durchgeführt wurde. Die vereinigten Chöre der KS Seetal, Orchester und zwei Solistinnen aus unserer FMS sangen und spielten unter der Leitung von Aaron Tschalèr ein wunderschönes «Gloria» von Antonio Vivaldi.

Ein Höhepunkt im Rahmen des Jubiläumsjahres war das Musical FAME in der Braui Hochdorf. Am 29./30. April und 1. Mai 2016 gingen drei ausverkaufte Aufführungen über die

2
DREI JAHRES-
RÜCKBLICKE

9
CHRONIK MIT
HIGHLIGHTS IN
BILDERN

22
MATURAE, MATURI
& DIPLOMIERTE

26
VERABSCHIE-
DUNGEN

34
ZAHLEN, DATEN,
FAKTEN



Bühne und begeisterten das Publikum. Mit Julia Langenegger (F3, Regie) und Fabian Grimm (F3, Orchesterleitung) sowie Claudine Leyer (Tanzlehrerin, Gesamtleitung) und Monika Iten (Prorektorin, Co-Leitung) war das Musical-Projekt FAME ein herausragendes Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Schüler/-innen und Lehrpersonen/Schulleitung. Den Abschluss unseres Jubiläumsjahres bildete am Samstag, 25. Juni 2016, unser «Tag der offenen Tür». Unter der hervorragenden organisatorischen Gesamtleitung von Prorektor Klaus Helfenstein wurde auch dieser Tag zu einem grossen Erfolg. Alle Fachschaften der KS Seetal zeigten einer zahlreich erschienenen und interessierten Öffentlichkeit auf interessante, humorvolle und geistreiche Art die Vielfalt der gymnasialen Bildung. Auch dass unser Tag der offenen Tür mit dem überaus spannenden, leider aber verlorenen EM-Achtelfinal-Spiel zwischen der Schweiz und Polen (4:5 nach Elfmeterschiessen) zusammenfiel, wird so manchen zweifellos in Erinnerung bleiben.

WEITERE ANLÄSSE

Wer glaubt, dass mit den Jubiläumsfeierlichkeiten kein Platz mehr für andere kulturelle oder auch sportliche Anlässe gewesen wäre, verkennt das Engagement und die Schaffenskraft der Lehrpersonen und Schüler/-innen der KS Seetal. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit nenne ich folgende Veranstaltungen, die auf S. 9 bis 21 dieses Jahresberichts mit Fotos auch in unserer Bilderchronik zu finden sind: Die Buchvernissage der Maturaarbeit von Rahel Kaeslin (Matura 2015, Referentin: Religionslehrerin Dr. Maria Brun) am 27. November 2015, die dritte erfolgreiche Durchführung des Schneesportlagers in Engelberg (Leitung: Sportlehrer Olivier Burach) im Februar 2016, das Abstimmungsplodium zur Spekulationsstoppinitiative ebenfalls im Februar 2016 (Organisation: FS Geschichte), das Schultheater «Perseus und das Haupt der Medusa»

(Regie: Deutsch- und SKA-Lehrerin Ursula Josi) im März 2016, die Ausstellung der Schüler/-innen des SF BG «Mit Haut und Haaren» im Ausstellungsraum Baldegg am 23. April 2016 (BG-Lehrpersonen Eva-Maria Knüsel und Pius Wey) sowie die Unesco-Menschenrechtstagung für die Jahrgangsstufe L3/K1 am 15. Juni 2016 (Organisation: AG Unesco – Maria Brun, Barbara Estermann, Alain Summermatter – zusammen mit Amnesty International).

Besonders erwähnen und herausstellen will ich an dieser Stelle das «Teamreisli» des Kollegiums der KS Seetal über das Fronleichnamswochenende vom 26. – 28. Mai 2016. Über vierzig Lehrpersonen und Mitarbeitende der KS Seetal erlebten im Jura drei wunderbare, gesellige, sportliche, kulturelle und kulinarische Tage. Wohl gemerkt alles auf freiwilliger Basis und auf eigene Kosten. Initiiert und organisiert wurde diese Reise von Geographielehrer René Hofer und Sportlehrer Olivier Burach. Diese Reise bewies und förderte auf beispielhafte Weise die besondere Kollegialität, die an der KS Seetal herrscht.

PROJEKTE

Seit dem Schuljahr 2012/2013 kommen an der KS Seetal die Schüler/-innen ab Stufe F1/L4/K2 mit eigenen Notebooks in den Unterricht (BYOD = Bring Your Own Device) und schreiben seit 2014 in bestimmten Fächern auch die schriftlichen Maturitätsprüfungen auf den eigenen Geräten. Mit diesem Notebook-Projekt ist die KS Seetal im Kanton Luzern im Bereich ICT/neue Medien an vorderster Front dabei. Im Schuljahr 2015/2016 wurde das BYOD-Prinzip auch auf die Lehrpersonen ausgeweitet: Alle Lehrpersonen der KS Seetal bringen ihr eigenes, vom Kanton mitfinanziertes Gerät mit in den Unterricht. Dies stellt grosse Anforderungen in technischen Belangen, die von unserem herausragenden und bewährten ICT-Team unter der Leitung von Urs Meier souverän gemeistert wurden. Auch im Bereich der Datensicherheit steigen durch BYOD bei den Lehrpersonen die Anforderungen, weshalb an unserer Schule zu Beginn des Schuljahres im Rahmen eines kantonalen Pilotprojekts eine Awareness-Kampa-

gne (Schulung und Sensibilisierung für Fragen des Umgangs mit elektronischen Daten) durchgeführt wurde. Ausserdem wurden in diesem Schuljahr die schulinterne Selbstevaluation des Notebook-Projekts erfolgreich abgeschlossen und Massnahmen abgeleitet. Detaillierte Informationen zu dieser Evaluation finden Sie in der aktuellen Herbstausgabe unserer Zeitschrift A PRIORI auf der Seite 19.

Gerade weil wir als Schule den – notabene sinnvollen – Umgang mit Computern und neuen Medien fördern und lehren wollen, sind für uns auch die problematischen Seiten der Digitalisierung ein wichtiges Thema. Deshalb haben wir im März 2016 während der Fastenzeit eine Aktionswoche «Pausen ohne digitale Medien» durchgeführt, um unsere Schüler/-innen ihren eigenen Umgang mit Smartphone & Co reflektieren zu lassen und zu einer digitalfreien Nutzung der Mittags- und Pausenzeiten zu animieren. Die Aktionswoche war in mehreren Sitzungen des Schülerates Gegenstand intensiver Diskussionen und auch das nachhaltigste Ergebnis dieser Woche geht auf eine Idee aus der Schülerschaft zurück: Ab dem Schuljahr 2016/2017 ist die Mensa über Mittag (11:30 – 13:15) konsequent frei von allen digitalen Medien. Für die interessierten Eltern wurde im Rahmen der Aktionswoche im April ein pädagogischer Elternabend durchgeführt. Marc Böhler, Medienexperte, bescherte den Anwesenden in zwei abwechslungsreichen Stunden interessante Einblicke in die Welt der digitalen Medien.

Am 5. März 2016 sind wir im Rahmen einer schulinternen Weiterbildung das wichtige Thema Sicherheit angegangen. In fünf Modulen (Deeskalation, Erste Hilfe, Brandbekämpfung, technische/bauliche Sicherheit, Evakuation/Verbarrikadierung) wurden allen Lehrpersonen unter der hervorragenden Leitung der Sicherheitsexperten Joe Willmann und Andreas Furrer sowie weiterer Expertinnen und Experten Lehrreiches und Überlebenswichtiges für Krisensituationen mitgegeben. In einer Evakuationsübung für den Brandfall wurde das Gelernte kurz nach der Schulung praktisch geübt.

Die Maturaarbeit ist ein wertvolles und wichtiges Element der gymnasialen Bildung und Teil der Maturitätsprüfungen. Als einziges Gymnasium im

Kanton Luzern nimmt die KS Seetal an der schweizweiten Studie SelMa (= selbstreguliertes Lernen und Maturaarbeit), die vom Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Zürich durchgeführt wird, teil. Über SelMa haben wir in der Herbstausgabe 2015 des A PRIORI berichtet. Ziele und Nutzen dieser Studie sowie Ergebnisse der Umfragen werden auch in der aktuellen Ausgabe unserer Schulzeitschrift, die dem Thema Maturaarbeit gewidmet ist, vorgestellt.

Im Bereich der Qualitätssicherung wurde eine für die Steuerung der Qualitätsprozesse wichtige Neuerung eingeführt: Neu obliegt die Verantwortung für das Funktionieren der Q-Prozesse einer fünfköpfigen Q-Steuergruppe, die aus dem Rektor, der Prorektorin sowie drei Lehrpersonen besteht. Die neue Q-Steuergruppe hat im Juni 2016 im Rahmen einer Selbstevaluation nach 2010 die zweite grosse Elternbefragung durchgeführt, an der sich 171 Eltern(paare) beteiligt haben. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Befragung finden Sie ebenfalls in der aktuellen Ausgabe des A PRIORI, und zwar auf der S. 20.

Im Frühjahr 2016 haben wir die Ergebnisse der aktuellsten Benchmarking-Befragung erhalten. Befragt wurden an allen Luzerner Kantonsschulen die Ehemaligen, die im Sommer 2013 ihre Ausbildung mit der gymnasialen Matura abgeschlossen hatten. Es ist für uns erfreulich, dass wir feststellen konnten, dass die Ergebnisse der KS Seetal überwiegend gut sind und nur geringfügig von den Ergebnissen der anderen Luzerner Kantonsschulen abweichen; und wenn, dann mehrheitlich in den positiven Bereich. Die Ergebnisse der Benchmarking-Ehemaligenbefragung finden Interessierte auf unserer Webseite.

Im Bereich unserer Immobilien wurde im Sommer die Beleuchtung saniert und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Es freut uns, dass unsere Räume und Gänge nun auch in der dunklen Jahreszeit sehr gut ausgeleuchtet sind. Auch die Küche ist umgebaut worden und entspricht nun noch besser den Bedürfnissen einer modernen Grossküche.

Auf den 1. Oktober 2015 ging unsere Mensa – wie auch diejenigen der anderen Luzerner Kantonsschulen – vom Kanton an eine der schweizweit grössten Betreiberinnen von Kantinen

und Mensen über, den SV-Service. Diese Neuorganisation hat zu einigen Veränderungen im Angebots- und Personalbereich geführt. Eine erste Bilanz werden wir nach einem Jahr Betrieb unter der neuen Führung ziehen können.

Last but not least sei an dieser Stelle erwähnt, dass wir im Herbst 2015 nach jahrelangen und hartnäckigen Bemühungen endlich die schweizerische Anerkennung unserer Fachmaturität mit Profil Musik erhalten haben. Dies freut uns sehr und spornt uns an, weiterhin in allen Belangen der Fachmaturität unser Bestes zu geben.

PERSONELLES

Das Schuljahr 2015/2016 war durch meine Wahl zum neuen Rektor der KS Seetal durch weitere Wechsel in der Schulleitung geprägt. Als neuer Prorektor zur Übernahme der meisten meiner früheren Aufgabenbereiche wurde Günther Hünerfauth gewählt. Nach Ablauf seines ersten Amtsjahres können wir festhalten, dass diese Wahl sehr gut gewesen ist. Es ist Günther Hünerfauth gelungen, sich schnell in die verschiedenen Aufgabenbereiche einzuarbeiten und besonders im Bereich der Maturaarbeit neue und nachhaltige Akzente zu setzen. Mit dem Wechsel in der Schulleitung wurden auch einige Aufgabenbereiche neu verteilt. Am wichtigsten ist die Änderung der pädagogischen Leitung der Abteilungen: Neu ist Prorektor Günther Hünerfauth für die Leitung der Abteilung Langzeitgymnasium zuständig und Prorektorin Monika Iten nebst der FMS, die sie seit ihrer Wahl zur Prorektorin mit grossem Erfolg geführt hat, auch für die Abteilung Kurzzeitgymnasium.

Durch den plötzlichen und tragischen Tod unseres geschätzten Kollegen und Lehrer für Bildnerisches Gestalten (= BG) Adrian Basler im März 2015 und den Mutterschaftsurlaub von Lea Moser wurden auf Sommer 2015 gleich drei neue Lehrerinnen für BG angestellt. Eva-Maria Knüsel und Rhea Julia Bucher ist der Einstieg gelungen. Sie haben ihr erstes Jahr an der KS Seetal sehr gut gemeistert. Auch Céline Berner hatte ein gutes Jahr an der KS Seetal, musste uns aber mit Ende des Schuljahres

bereits wieder verlassen, da Lea Moser ihre bisherige Stelle wieder übernommen hat. Mit der Pensionierung von Geschichtslehrer Paul Bernet auf Ende Juli 2015 wurde trotz des allgemeinen Penserrückgangs ein kleines Pensum in Geschichte frei, das mit Jonas Briner eine fachlich überaus kompetente Besetzung fand. Wir bedauern es sehr, dass uns Jonas Briner aufgrund der weiter sinkenden Pensen nach einem Jahr bereits wieder verlassen musste.

Der demographisch (sinkende Schülerzahlen) und finanziell (kantonale Sparmassnahmen) bedingte Penserrückgang führte erstmals auch dazu, dass wir für eine unbefristet angestellte Lehrperson kein Pensum mehr anbieten konnten. Mit Ursula Trucco verlässt uns eine erfahrene und verdiente Sport- und PP-Lehrerin, der wir an dieser Stelle für ihren weiteren Berufsweg alles Gute wünschen.

Mit Ende des Schuljahres 2015/2016 ist Erika Bieri nach vielen Berufsjahren als Mathematiklehrerin an der KS Seetal und früher am Lehrerinnenseminar Baldegg in Pension gegangen. Mit Erika Bieri verlässt die Schule eine berufene Mathematikerin und Pädagogin, die bis zur letzten Lektion mit grösstem Engagement unterrichtet hat. An ihrem Einsatz und ihrer Berufsauffassung können wir uns alle ein Beispiel nehmen.

Auch im Bereich des nichtunterrichtenden Personals haben uns im vergangenen Schuljahr zahlreiche teils langjährige Mitarbeitenden verlassen: Daniela Eichhorn, Jasmin Marra, Brigitte Troxler und Evelyn Weibel, die in der Reinigung und teilweise auch in der Mensa gearbeitet haben. Im Bereich Verpflegung/Küche (neu SV-Service) müssen wir Jonas Brunner und Irène Vögtli ziehen lassen.

Sehr bedauerlich ist es, dass uns auf Ende September 2016 auch unser kompetenter und beliebter Mediothekar Amaury Lemaréchal verlassen hat. Als noch nicht mal dreissigjähriger junger Mann bildet er sich weiter und sucht nach neuen Herausforderungen.

SCHÜLERSCHAFT

Am 17. Juni 2016 erhielten so viele Schülerinnen und Schüler wie nie zuvor in der noch jungen Geschichte der KS Seetal ihr Maturitätszeugnis: 91 von 93 Maturandinnen und Maturanden durften es als wohl verdienten Lohn langjähriger Arbeit in Empfang nehmen. In der Fachmittelschule waren es 16 von 17 Absolventinnen und Absolventen, die ihr FMS-Diplom erhielten, und drei, die ihr Fachmaturitätszeugnis im Profil Musik ausgehändigt bekamen. Am 22. Januar 2016 hatten bereits 11 von 13 FMS-Schüler/innen ihr Fachmaturitätszeugnis im Profil Pädagogik mit nach Hause nehmen dürfen.

Ein grosser Erfolg für die Beteiligten und unsere Schule war es, dass auch in diesem Schuljahr wieder alle drei Teilnehmenden der KS Seetal am kantonalen Wettbewerb der besten Maturaarbeiten «Fokus Maturaarbeit» (März 2016) gepunktet haben: Dominik Arnold erhielt für seine Maturaarbeit «Säkularisierung versus Christentum» den Preis für die beste Maturaarbeit im Bereich Geistes-/Sozialwissenschaften. Julian Arnold wurde für seine Arbeit über die «Grätzel-Zelle» mit dem Sonderpreis Technik der Fachhochschule für Technik und Architektur, Luzern, belohnt, und auch der dritte Schüler der KS Seetal, Nereo Lauber, ging dank einer Nominierung für den nationalen «Schweizer Jugend forscht»-Wettbewerb als Preis für seine Arbeit «Entwickeln einer Computersimulation der Belousov-Zhabotinsky-Reaktion» nicht mit leeren Händen nach Hause.

Wie bereits erwähnt, hat im vergangenen Schuljahr der Schülerrat an sieben Sitzungen wichtige Themen diskutiert und mit auf den Weg gebracht. Die interessantesten Diskussionen gab es bei den Themen «Nutzung der digitalen Medien an der Schule» (siehe oben: Aktionswoche «Pausen ohne digitale Medien») sowie «späterer Unterrichtsbeginn». Auch für das Schuljahr 2016/2017 hoffe ich auf das Engagement der Delegierten im Schülerrat und dadurch auf spannende Sitzungen.

ERSTES JAHR ALS REKTOR – EINE KURZE BILANZ

Mein Rückblick hat Ihnen vor Augen geführt, dass alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft – vom einzelnen Schüler bis hin zu mir als Rektor – in diesem Schuljahr 2015/2016 in verschiedenen Kontexten intensiv gefordert worden sind. Als frischgebackener Rektor konnte ich auf der hervorragenden Führungs- und Schulentwicklungsarbeit meiner Vorgänger Thomas Hagmann (2002 - 2008) und Marc Meyer (2008 - 2015) aufbauen und die Schule zusammen mit der gesamten Schulleitung, den Lehrpersonen und allen Mitarbeitenden erfolgreich durch das Jubiläumsjahr und in die weitere Zukunft führen.

Ich blicke mit Freude und Stolz auf dieses Jahr zurück, in dem es uns gelungen ist, im Rahmen unserer Jubiläumsanlässe, aber auch in den vielen einzelnen Unterrichtslektionen zu zeigen, dass wir nicht irgendeine Kantonsschule sind, sondern eben die Kantonsschule Seetal – eine besondere Schule, an der alle in ihren Bereichen sich Tag für Tag, trotz zunehmend herausfordernder Rahmenbedingungen, für eine hohe Schulqualität einsetzen und gemeinsam an der Zukunft der Schule arbeiten. «Gemeinsam statt einsam in die Zukunft der Schule/Schule der Zukunft» heisst deshalb unser Motto für das neue Schuljahr 2016/2017.

DENKMODELLE REVIDIEREN

Im Frühjahr 2016 hat die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) den Rahmenlehrplan für Maturitätsschulen ergänzt: Für Deutsch und Mathematik werden Themen beschrieben, die für viele Universitäts-Studien vorausgesetzt werden. Neben der Erweiterung des Lehrplans empfiehlt die EDK die Unterstützung des gemeinsamen Prüfens an den Gymnasien und eine gute Positionierung der Studienberatung. Die Hintergründe für diese Entscheide gehen auf das Jahr 2008 zurück, als eine Evaluation der Maturität (EVAMAR II) neben einer grundsätzlich guten Bewertung auch gewisse Schwächen aufzeigte. Die Entscheide der EDK müssen nun kantonal konkretisiert und schulnahe Vorhaben umgesetzt werden.

Für unsere Schulen unberechenbarer als die geplanten Weichenstellungen aus Bern sind die periodisch wiederkehrenden Verwerfungen rund um das Budget. Es ist eine Herausforderung, einen Plan oder ein Ende der Verzichtsplanung zu erkennen. Die Schulen werden diesen Herbst während einer Woche geschlossen bleiben, um so Lohnkosten zu sparen. Vor zwei Jahren, als die Idee schon einmal da war, wurde sie noch von den Parlamentariern als «Schildbürgerstreich» betitelt und verworfen. In der letzten Budgetberatung 2016 wurde sie als «vertretbarste der schlechten Massnahmen», so die Worte eines Kantonsrats, beschrieben und schliesslich angenommen. Zusätzliche Prüfaufträge der Politik zu den Fachmittelschulen und dem Untergymnasium waren zeitlich herausfordernd, inhaltlich nicht trivial und sorgen für Unruhe in den Schulen. Kurzum: Die Arbeit an den und für die Gymnasien ist in diesem Kontext anspruchsvoll geworden. Die Vorhaben zur Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts wurden reduziert oder über Bundesmittel fremdfinanziert. Verschiedene Arbeiten wie zum Beispiel die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Folgen des Lehrplans 21 für die Mittelschulen mussten zeitlich anders geplant werden.



ALDO MAGNO
LEITER DIENSTSTELLE
GYMNASIALBILDUNG

RÜCKBLICK

Und gleich wohl gab es auch Positives: Die Ehemaligenbefragung 2015 stellt den Luzerner Gymnasien ein gutes Zeugnis aus. Gemeinsam mit den Hochschulen kann ein Begegnungstag mit den Universitäten für das Jahr 2017 geplant werden. Und gleich drei Standorte feierten stolz und eindrucklich kleine oder grosse Jubiläen.

An der Kantonsschule Seetal konnte die neu zusammengesetzte Schulleitung unter der Leitung von Roger Rauber als Team zusammenwachsen. Die Schule feierte ihr 10-jähriges Jubiläum mit einer Reihe gelungener Veranstaltungen und dem Musical «Fame» als deren Höhepunkt. Die kantonale Informatikstrategie wurde mit dem Projekt «Pegasolino +» und der Durchführung einer Awareness-Kampagne am Standort Seetal weiterentwickelt.

Wie sich die Rahmenbedingungen für die Schulen in den nächsten Jahren entwickeln, ist derzeit Gegenstand politischer Diskussionen. «Wenn du eine weise Antwort verlangst, musst du vernünftig fragen», so Goethe. Wenn man in Krisen schlittert, lohnt es sich das mentale Modell zu überdenken. Die richtigen Fragen zu stellen, kann helfen ideologische Gräben zu überwinden und so ein neues Denkmodell zuzulassen. Das lehrt uns die Bildung.

ANGELIKA
ALBISSER-KROLL

RÜCKBLICK

PRÄSIDENTIN DER
SCHULKOMMISSION



DIE KS SEETAL IST «ERWACHSEN»

Die Feierlichkeiten rund um das 10-Jahre-Jubiläum der Kantons- und Fachmittelschule Seetal haben in erfrischender Weise aufgezeigt, dass das Interesse der Bevölkerung und der Politik an unserer Schule sehr lebhaft ist. In Ansprachen am Jubiläumsanlass wurde mehrfach betont, dass die Schule, kaum den Kinderschuhen entwachsen, zu einem massgebenden Bestandteil des Seetaler Bildungsangebotes geworden ist. Hervorragende kulturelle Anlässe haben gezeigt, auf welchem hohem Niveau das Kollegium der Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler unterstützt, fördert, führt und begleitet. Grosses Publikumsinteresse hat auch der brillant durchgeführte Tag der offenen Türe geweckt. Begeistert hat nicht nur die Professionalität sämtlicher Darbietungen, sondern auch der deutlich spürbare Enthusiasmus der Mitwirkenden. Für diese Veranstaltungen wurden unzählige Stunden investiert, im Wesentlichen Freistunden nicht nur der Lernenden, sondern auch der Lehrpersonen und Schulleitung. Die Schulkommission hat sich anlässlich

dieser Darbietungen auf höchst angenehme Weise einmal mehr überzeugen können, dass das Engagement der Lehrpersonen auch ausserhalb des Schulzimmers und Pflichtenhefts von höchster Qualität und die Schulumphäre ausgezeichnet ist.

Die Schulkommission dankt dem ganzen Schulteam für den herausragenden Einsatz für die Jugendlichen! Die KS Seetal ist eine Bildungsperle!

WIR MACHEN UNS SORGEN!

Von politischer Seite erhalten wir regelmässig ein wohlwollendes Feedback – leider aber auch den jährlich weiter ausufernden Plan zu den Sparmassnahmen. Gemeinsame Diskussionsrunden mit Vertretern der Seetaler Kantonsräte haben stattgefunden, um die Debatten und Entscheide des Parlaments durch Informationen über die Schulrealität zu beeinflussen. Das Dilemma mit den Finanzen ist Gegenstand vehementer Diskussionen: Den vorhandenen Einnahmen stehen massiv steigende, zum Teil zwingende Ausgaben gegenüber. Mögliche Steuererhöhungen vermögen die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben nicht auszugleichen. Ohne Verzichtsbemühungen können die Kantons- und auch Bundesfinanzen

nicht annähernd im Gleichgewicht gehalten werden. Dass die grundsätzlich ressourcenlose, aber bildungsaffine Schweiz allerdings ausgerechnet bei der Bildung jährlich weiter einsparen soll, ist in diesem Ausmass nicht mehr nachvollziehbar.

Die letztjährigen Sparmassnahmen haben für die Lehrpersonen bereits direkte Konsequenzen. Für die Schüler und Schülerinnen waren die Auswirkungen im Schuljahr 2015/16 noch kaum spürbar, was der geschickten Planung der innovativen Schulleitung zu verdanken ist. Dies wird sich im kommenden Schuljahr ändern; die verordnete Kurzarbeit (eine zusätzlich unterrichtsfreie Woche) und die Reduktion des Angebotes der Ergänzungsfächer sind bedauernswerte Realität. Unsere Schülerinnen und Schüler werden zwar in der Lage sein, sich einen Teil des Schulstoffes im Selbststudium zu erarbeiten und ihre Matura auch ohne einen Sporttag absolvieren. Noch haben sie eine Auswahl an Ergänzungsfächern und auch der stufenübergreifende, modularisierte Unterricht in gewissen Fächern ist weiterhin exzellent. Die Eltern müssen künftig wohl das Mensageld ihrer Kinder erhöhen, doch steht den Schülerinnen und Schülern weiterhin eine gute Mensa zur Verfügung. Die Stossrichtung jedoch ist es, die Sorgen macht. Wir alle wissen, dass das Ende der Fahnenstange noch längst nicht erreicht ist. Heftig wird diskutiert, wie die verlangte Qualität der Ausbildungen im Allgemeinen (nicht nur an den Gymnasien) trotz der laufend reduzierten Finanzen erhalten werden kann. Vermehrt wird bereits beanstandet, dass die Skills in Sprachen und Mathematik den beruflichen und universitären Ansprüchen nicht mehr genügen. Wir sind bei der Quadratur des Kreises angelangt: Erhöhte Anforderungen – reduzierte Möglichkeiten. Jedes weitere Sparpaket bedeutet künftig eine Einschränkung des Bildungsangebotes und/oder eine Erhöhung der Kosten für die Eltern.

Die Schulkommission wird sich mit allen Kräften dafür engagieren, dass unsere Schule die erforderlichen Mittel erhält, damit der Bildungsauftrag optimal erfüllt werden kann. Wir sind aber darauf angewiesen, dass sich auch in der Politik die Einsicht durchsetzt, dass der Sparwut im Bildungsbereich Grenzen zu setzen sind.



SCHULJAHR
2015/16

CHRONIK MIT HIGHLIGHTS IN BILDERN

EINE FARBIGE UND AUSFÜHRLICHE
VERSION DER CHRONIK MIT ZUSÄTZ-
LICHEN TEXTEN FINDEN SIE AUF
UNSERER WEBSEITE:
KSSEETAL.LU.CH



**GANZES KOLLEGIUM AM
SCHULJAHRESANFANG
17.8.2015**



EINFÜHRUNGSWOCHE DER NEUEN KLASSEN

21. – 25.8.2015



AM LETZTEN TAG UNSERER ERSTEN SCHULWOCHE AN DER KSSEETAL SCHIEN DIE SONNE...

... und alle drei L1 Klassen nahmen vor dem Mittag den Zug nach Gelfingen. Dort angekommen wanderten wir zum Schloss Heidegg, wo wir auch die K1-Klasse trafen. Herr Summermatter hatte auf dem Brätliplatz bereits ein Feuer gemacht, damit wir nicht zu lange warten mussten. Die Gluten brauchten aber noch ein wenig Zeit, so dass wir uns auf dem Spielplatz vergnügen durften. Am meisten Spass hatten wir am «Todesdrehsitz», welcher

sich um die eigene Achse drehte. Wir konkurrierten gegeneinander, wer es am längsten in ihm aushielt. Danach brieten wir unsere Würste und wanderten anschliessend zurück in die Kanti. An diesem Tag lernten wir uns besser kennen und hatten gemeinsam viel Spass. Es war ein schöner Abschluss unserer ersten Woche an der neuen Schule.

Flon, Basilio, Noah, L1c



HÖHENFLUG
zum Pizzo Cristallina
28. + 29.8.2015





10 JAHRE KS SEETAL

OFFIZIELLER JUBILÄUMSAKT

16.9.2015





HERBSTSTUDIENWOCHE
 Schüler aus den Klassen L4 / K2: Karibische Rhythmen und Kultur (links)
 L1: Gipsmasken & Heckenschneiden im Schulgarten mit Helfern der Stiftung Brändi
 EF Geographie: Studienreise zu den liparischen Inseln (rechts)
21. – 25.9.2015

**STUDIENWOCHE
 DER L1C**

Am Montag begann es sportlich. Wir fuhren in Einerkolonne von Ort zu Ort. Wenn ich jetzt zurückdenke, weiß ich noch, dass ich mich nicht so auf die Velotour freute. Ich hatte Angst, es gäbe Unfälle oder es würde sehr streng, doch im Nachhinein würde ich es nochmals machen.

Am Dienstag ging es nach Arth Goldau. In Gruppen lösten wir ein Quiz und ein ganzes Dossier. Dazu kam auch eine Bär- und Wolf-Führung, die ich sehr spannend fand.

Ohne Schuhe und mit zusammengebundenen Haaren betraten wir am Mittwochmorgen das Schulzimmer. In Zweiergruppen bereiteten wir den

Platz fürs Gesicht-Eingipsen vor. Mit gut eingefetteten Gesichtern ging es los. Für mich und auch andere war es nicht sehr angenehm. Doch ein paar von uns fanden es erstaunlicherweise sehr entspannend. Nach der Pause starteten wir mit dem Brief an uns selber. Weil wir nicht viel Zeit hatten, musste ich auch Sachen weglassen, was ich etwas schade fand. Doch ich freue mich, wenn ich diesen Brief anlässlich der Maturafeier wieder lesen darf.

Am Donnerstagmorgen bereiteten wir den Elternabend vor. In Gruppen erstellten alle ein Quiz über die KS Seetal und das Beste wurde dann ausgewählt. Am Nachmittag erwarteten

uns die Mitarbeiter des Brändi, um mit uns die Hecken zu schneiden. Da wir die letzte Klasse waren, mussten wir uns mit den Brombeeren durchschlagen. Zuletzt hatte jeder irgendwo eine Schramme oder einen Kratzer. In der Aula startete abends dann der Elternabend.

Am letzten Tag begannen wir mit dem Orientierungslauf. Die ganze L1 war unterwegs. An jedem Ort mussten wir Aufgaben lösen. In der Gruppe in der ich war, gefiel es mir gut, obwohl wir nicht wählen durften. Das ist für mich ein gutes Zeichen und ein schönes Ende meiner ersten Studienwoche.

Eveline Roth, L1c





STUDIENWOCHE VON SCHÜLER AUS DEN KLASSEN L4/K2: KARIBISCHE RHYTHMEN UND KULTUR

Einige Eindrücke aus dieser bewegten
und farbigen Woche

Liedtexte, verfasst von unseren salseros
und salseros:

Ich bin der Salsa
Ich bin die Stimme der Freude
der Rhythmus unserer Körper
Ich bin der Salsa
Ich bin die Freundschaft
Die Liebe unserer grossen Familie

Von Kuba bis Panama
tanzen alle Salsa
Beim Tanzen vergisst du alle deine Sor-
gen
und denkst nicht mehr an morgen

Esta noche es una noche linda
Esta noche es una noche caliente
Vamos a bailar salsa
Baila y siente el ritmo

Claudine Leyer, Luzia Bachofer, Beat
Wurmet, Lili Küttel



STUDIENREISE DES EF GEOGRAPHIE:

EINE UN- VERGESSLICHE STUDIENREISE

Salzwasser in den Augen, unzählige Quallenwunden und Schwefelgestank, der in die Nase steigt. War Lipari wirklich so schlimm? Nein. Wir wurden in dieser Woche eines anderen belehrt. Denn für uns «Möchtegern-Geologen» war Lipari eine unvergessliche Studienreise. Schon zu Beginn wurden wir von der Italienischen Lebensfreude gepackt. Nicht nur das Essen, sondern auch die naturbelassenen Landschaften erfreuten unser Auge. Schon am zweiten Tag wurden wir von unseren passionierten Liparologen durch die Macchie, laut Wikipedia definiert als: «Eingewobene dorn- oder stachelbewehrte Lianen die für Menschen und grössere Säugetiere nur schwer durchquerbar sind», bis auf den Vulcano geführt. Uns erwartete ein riesiger Krater mit rund 700 m Durchmesser. Dass es unter der Erde noch brodelt, konnte man an unseren rümpfenden Nasen erkennen. Aus den Löchern der Erde dringen Schwefeldämpfe, welche so manchen Touristen vergraulen. Gleichzeitig verzaubern die glitzernden Schwefelkristalle und lassen den unangenehmen Duft verschwinden.

Das Highlight unserer Woche war der lavaspuckende Stromboli. Als wir auf dem Vulkan standen, hätte man meinen können, der «Strombi» habe Hunger. Nach dem Magenknurren folgte ein spektakuläres Feuerwerk der Extraklasse.

Noch viele weitere interessante und eindruckliche Erlebnisse durften wir uns zu Gemüte führen. Diese tollen Bilder und Erlebnisse in unseren Köpfen werden uns noch lange verfolgen.

Le due Michelle

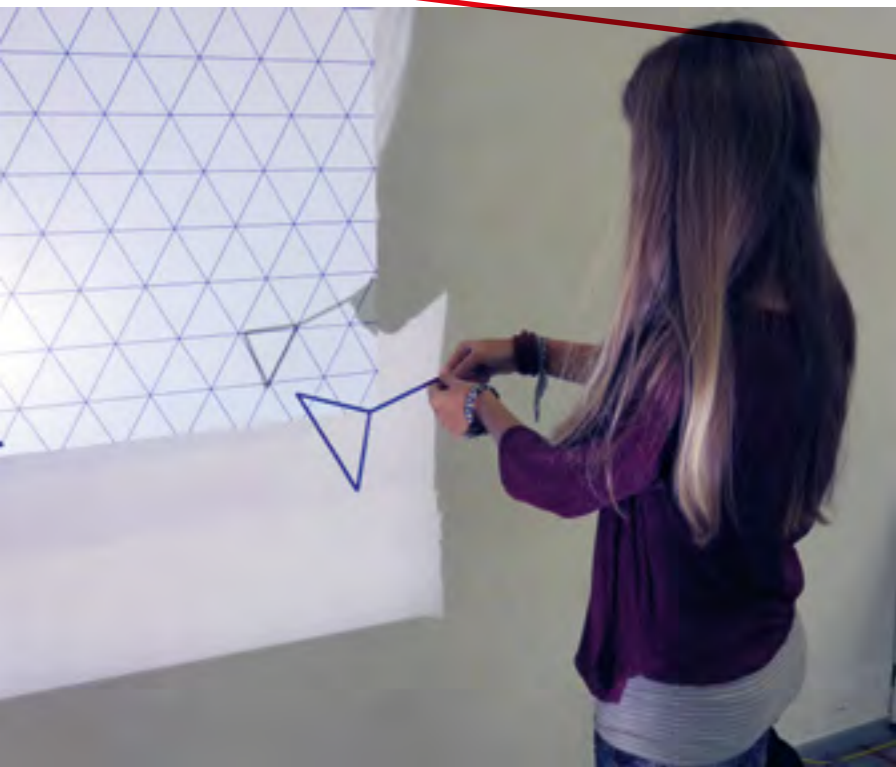


WUNDERSCHÖNE VULKAN- AUSBRÜCHE

Mit einem Schnellboot rasten wir über die Wellen Richtung Stromboli. Bei einem Halt in der Nähe einer traumhaften Insel sprangen wir ins warme Wasser und tauchten zum Grund des Meeres, um heisse Unterwassersolfataren zu bewundern. Die Quallen brannten höllisch. Nach dieser kleinen Erholungsphase machten wir uns auf den Weg, um am Ende unserer Reise den sagenhaften Stromboli zu erklimmen. Auf der Vulkaninsel angekommen suchten wir in der Lavaasche nach Augitkristallen. Bereits auf halbem Aufstieg mussten wir uns mit Mundmaske und Helm ausstatten, um uns vor der Asche und den Gesteinsauswürfen zu schützen. Oben angekommen, warteten wir auf den Sonnenuntergang, um wunderschöne Vulkanausbrüche zu bestaunen. Nach diesem Naturspektakel rutschten wir mit Stirnlampen ausgerüstet den sandigen Abhang des Vulkans hinunter. Unser Boot führte uns unter sternklarem Himmel über die sanften Wellen durch die ruhige italienische Sommernacht. Wieder in Lipari angekommen waren wir völlig erschöpft und gingen müde ins Bett, um auch den nächsten Tag mit vollen Kräften in Angriff nehmen zu können.

Andreas Estermann und Lukas Stocker





**MATHEMATIK
ZUM ANFASSEN**
Die Wanderausstellung
begeisterte Gross und Klein
19. – 30.10.2015





ERGÄNZUNGS- FACHTAG BG

20.10.2015

In Zürich besuchten wir unter anderem die Ausstellung «Animierte Körperwelten» und nahmen an einem Workshop der ZHdK teil. Auf dem Bild sind von links nach rechts Laura Müller, Sabrina Meyer und Leslie Eggstein abgebildet.

Pius Wey



ERGÄNZUNGS- FACHTAG SPORT

25.10.2015

Der SwissCityMarathon – Lucerne ist der Stadt-Marathon in der Schweiz und findet immer am letzten Sonntag im Oktober statt. Die Schülerinnen und Schüler des Ergänzungsfachs Sport haben im letzten Oktober sehr erfolgreich daran teilgenommen. Sie sind alle glücklich nach 21 Kilometern im Ziel angekommen und daher alle auch Sieger. Einige haben sogar mit Top-Leistungen brilliert: <http://www.swisscitymarathon.ch/run/resultate/ranglisten.html>

Michèle Sigel

Teilnehmer von links:
Jonas Furrer, Fiona Hauser, Leonie Huber, Denise Steinhauser, Jeannine Kolb, Raja Segginger



SCHRATTENFLUH-EXKURSION

L5b: Klassengeist & Karsterscheinungen

25. – 26.10.2015

**DIE FACTS:
AUFSTIEG ZUM BERGGAST-
HAUS SALWIDELI, ÄLPLER-
MAKARONENPLAUSCH,
JASS-TICHU-SPIELABEND,
FÜNFSTÜNDIGE KARST-
TOUR MIT GIPFELBESTEI-
GUNG, BIERKELLER UND
SILWÄNGENHÖHLE**

Die Aussagen der Teilnehmenden:
«Der Aufstieg war anstrengend, aber er hat sich gelohnt. Der ganze Weg und auch die Aussicht am Schluss waren extrem eindrucklich» (Aurelia), «Es war eine abwechslungsreiche Exkursion, die auch mich als «Neue» der Klasse näher gebracht hat» (Naomi), «Die Exkursion war perfekt für den Klassenzusammenhalt, wird jedoch leider auch wegen den tiefen Unternehmenssteuern ev. den Sparmassnahmen zum Opfer fallen» (Linus), «Die Exkursion auf die Schratzenfluh war ein Erlebnis, nicht nur durch die schöne Natur, sondern auch durch das Zusammensein in der Klasse» (Kyra.)



**THEATERGRUPPE:
«CREEPS»**

Präsentation der Theatergruppe
der KS Seetal vor Schülern

30.10.2015



Autor: Lutz Hübner
Regie: Ursula Josi

Schauspielerinnen: Eva-Maria Fel-
der, Ayla Limacher, Jenny von Büren,
Valerio Thrier, Livia Barmettler

Technik: Julia Gut und Noah Beerli





**SCHULINTERNE
WEITERBILDUNG**
Vorbereitung auf das Projekt SelMa
11.11.2015



**VON DER MATURAAARBEIT
ZUR BUCHVERNISSAGE**
Rahel Kaeslins Buch «Entscheidungen,
die das Leben verändern»
(Bilder fotografiert von Benno Bühlmann)
16.11.2015



MUÉVETE

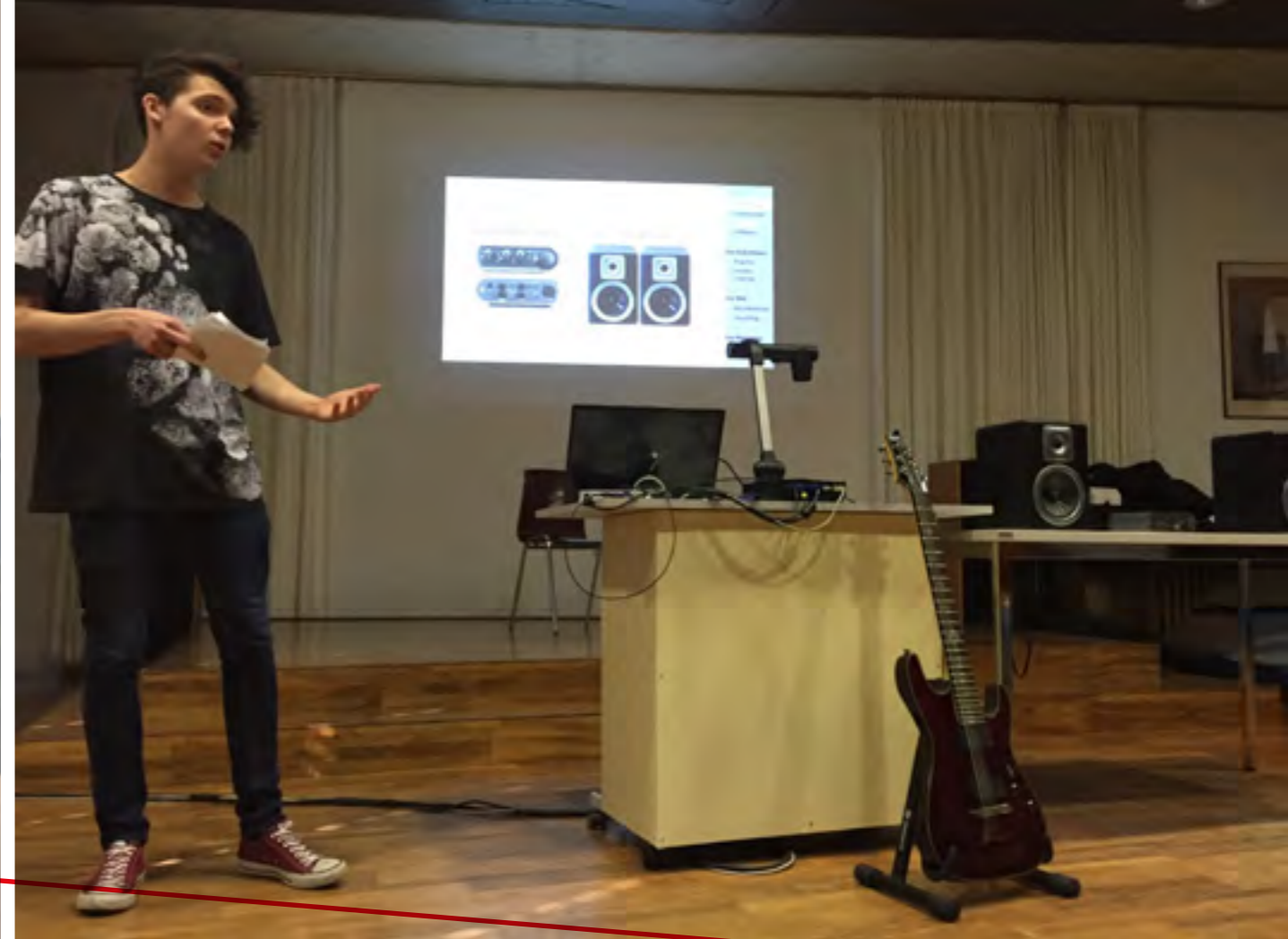
Kantonales Treffen des Schwerpunktfaches Spanisch in Baldegg

18.11.2015

Am «Muévete» (Beweg dich) dürfen alle Spanischlernenden im zweiten Schwerpunktfachjahr der Luzerner Kantonsschulen teilnehmen. Ziel ist es, den Lernenden in Workshops Sprache und Kultur – losgelöst vom engen Gerüst von Stundenplänen und Lehrplänen – zu vermitteln. Dieses Jahr organisierten wir an der KS Seetal den Anlass und boten rund 150 Spanischlernenden aus dem ganzen Kanton Workshops in Flamenco, Salsa, Zumba, Capoeira, Mexiko, Peru, Fächermalen und Tapas an. Und dass alles selbstverständlich auf Spanisch!



ÖFFENTLICHE MATURA-ARBEITSPRÄSENTATIONEN
Mehr dazu im a priori 1.Semester 2016/2017
27. + 28.11.2015





10 JAHRE KS SEETAL

WEIHNACHTS- KONZERT

Vivaldis Gloria in der Hochdorfer Kirche

18.12.2015





THEATERBESUCH IN SURSEE «MARTIN LUTHER KING»

FS Englisch

15.1.2015

Die Maturaklassen besuchten am Freitagnachmittag, 15. Januar 2016, an der Kantonsschule Sursee das englische Theaterstück ‚The life and death of Martin Luther King‘. King, einer der führenden Köpfe der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, der 1964 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, fiel 1968 in Memphis, Tennessee, einem Attentat zum Opfer.

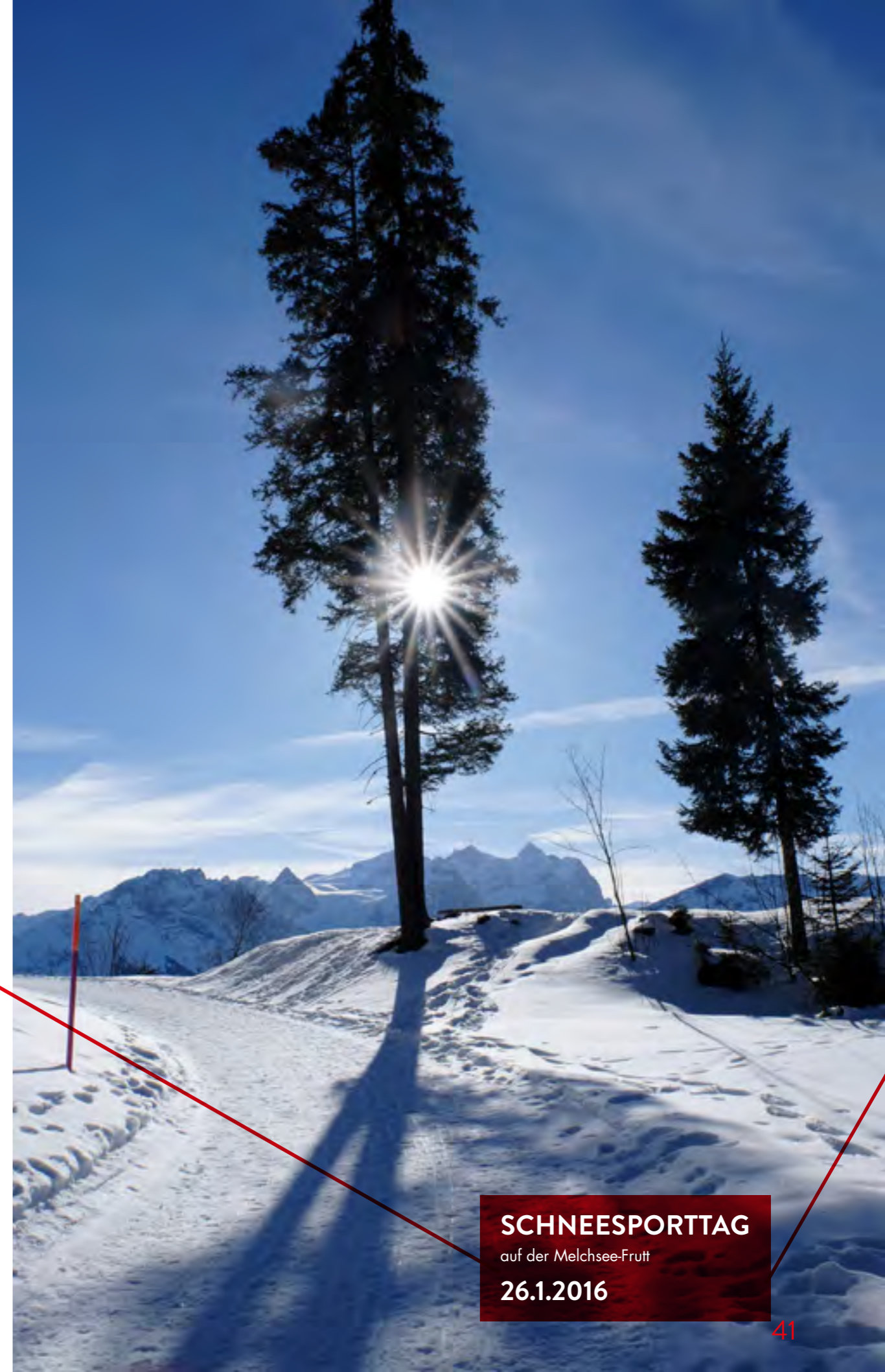
Das Anspruchsvolle an dieser Aufführung, die wiederum von der ‚American Drama Group Europe‘ auf die

Bühne gebracht wurde, war die Herausforderung, eine Biographie in ein Theaterstück zu verpacken. Im Gegensatz zu einem Stück, dem beispielsweise ein Roman zugrunde liegt oder das man in der gedruckten Version vorab lesen kann, lebt ein biographisches Theaterstück von Meilensteinen aus dem Leben des Protagonisten und führt dazu, dass die Storyline bisweilen komplex und daher nicht immer leicht zu verfolgen ist.

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, hatte sich beispielsweise die

Klasse K4 im 1. Semester im Englischunterricht ausführlich mit der Thematik des amerikanischen Bürgerkrieges, der grossen Depression und der Bürgerrechtsbewegung auseinander gesetzt, unter anderem indem sie Harper Lee’s teil-autobiographisches Werk ‚To kill a mockingbird‘ (zu Deutsch ‚Wer die Nachtigall stört‘), das 1961 mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet wurde, intensiv gelesen und diskutiert hat.

Cyrille R. Berger (BeC)



SCHNEESPORTTAG

auf der Melchsee-Frutt

26.1.2016





**PAUSENKONZERT «RÜMBOLD»
27.1.2016**





SCHNEE-SPORTLAGER
in Engelberg
1. – 5.2.2016





**RETRAITE DER
SCHULLEITUNG
IN BIRRWIL**

Klaus Helfenstein und Roger Rauber
spielen um das grosse Geld

26.2.2015



BOOST THE BREAK

Pausenspass für Finger, Gaumen oder Hüfte

15. + 31.3.2016





GEMEINSAM LACHEN STATT EINSAM STARREN

Aktionswoche «Freizeit ohne digitale Medien»:
Initiative unterstützt vom Schülerrat

14. – 18.3.2016



WAHLPFLICHTFACHTAG 17.3.2016

BG

KKLB in Beromünster

Alle drei BG-Klassen besuchten das KKL in Beromünster.

Auf dem Bild führt uns der Künstler und Kurator WETZ durch die Ausstellung.

Pius Wey

MUSIK

Exkursion «Musikstadt Luzern»

Auf ihrer Exkursion besuchte die WP-Musik-Klasse (L5/K3) zwei Institutionen der Musikstadt Luzern: Das Luzerner Theater und das Richard Wagner-Museum.

Am Morgen stand der Besuch des Luzerner Theaters auf dem Programm. Im Anschluss an die äusserst interessante Führung durch das ganze Theaterhaus – vom Orchestergraben über die Künstlergarderoben, die Kostümschneiderei und die Maskenbilderei bis zum Requisitenbüro im Estrich – konnten wir live eine Bühnenprobe des Tanzensembles mitverfolgen.

Am Nachmittag ging's ins Wagner-Museum auf Tribtschen. Anhand von Exponaten und biographischen Anekdoten verstand es die Kuratorin, auf interessante und zugleich spannende Art und Weise, das Leben und Wirken Richard Wagners, insbesondere die Beziehung dieses bedeutenden Opernkomponisten zu Luzern, uns näher zu bringen.

Martin von Matt



KANTONALER WETTBEWERB FOKUS MATURAARBEIT

Voller Erfolg: Alle drei Seetaler Kandidaten prämiert!
(Bilder fotografiert von Markus Wild)

17.3.2016



KANTONALER WETTBEWERB «FOKUS MA- TURAARBEIT»

Wir erlauben uns, aus dem Seetaler Boten vom 10. März 2016 zu zitieren:

«Seetaler Arbeiten ausgezeichnet
Die ausgestellten Arbeiten wurden von einer unabhängigen Jury aus Fachpersonen der Hochschulbildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur in den vier Kategorien «Naturwissenschaften und Technik», «Sozialwissenschaften», «Geisteswissenschaften» sowie «Bewegungswissenschaften und Kunst» beurteilt. Darunter auch die Arbeiten aus der Kantonsschule Seetal: «Säkularisierung versus Christentum» von Dominik Arnold; «Grätzel-Zelle» von Julian Arnold und «Entwickeln einer Computersimulation der Belousov-Zhabotinsky-Reaktion» von Nereo Lauber.

Dominik Arnold gewann in der Kategorie Geisteswissenschaften und erhielt eine Urkunde sowie ein Preisgeld von 500 Franken. Julian Arnold erhielt für seine Arbeit den Sonderpreis Technik der Hochschule Luzern - Technik & Architektur. Zudem wurde Nereo Lauber zur Vorrunde des Nationalen Wettbewerbs «Schweizer Jugend forscht» 2016 und 2017 nominiert und vom Leiter der Wettbewerbskommission von «Schweizer Jugend forscht», Francis Kuhlen, persönlich eingeladen.»



PERSEUS & DAS HAUPT DER MEDUSA

gespielt von der Theatergruppe

18.3.2016





VERSTEINERT VOM ANTLITZ DER MEDUSA

„Bedenkt, auf welcher Seite ihr steht. Zählt ihr zu meinen Freunden, dann wendet euer Gesicht nun ab“, sagt Perseus – und die Feinde erstarrten zu Stein.

Das Theaterensemble der Kantonsschule Seetal brachte vom 18.-20.März 2016 eine Theaterversion der griechischen Sage «Perseus und das Haupt der Medusa» zur Aufführung. Unter der Regie von Ursula Josi erwachte die alte Sage zum Leben. Von hochnäsigen Königinnen über gewalttätige Herrscher bis hin zu kleinen, heranwachsenden Jungen war alles dabei. Perseus, überzeugend gespielt von Elmar Walthert, zog die Zuschauer in seinen Bann. Maurizio Kohler war der ekelhaft-arglistige König Polydektes, Julia Rhonheimer ein beeindruckender Charon und ein wunderbar grossmütig-feiger Rivale um Andromeda. Ayla Limacher wechselte spielend zwischen ihren insgesamt fünf verschiedenen Rollen und die drei Grazien (Lorena Fiorina, Anja Jung, Yasemin Koyun-

cu) brachten das Publikum mit ihrem jammernden Streiten zum Lachen.

(aus dem Artikel von Leonie Pfrunder für den Seetaler Boten)

Akteure:

Eva Maria Felder, Lorena Fiorina, Yann Gassner, Luana Jost, Anja Jung, Lisa Käppeli, Sophie Karrer, Maurizio Kohler, Yasemin Koyuncu, Ayla Limacher, Julia Rhonheimer, Sophie Thomi, Valerio, Thrier, Noemi Waldner, Elmar Walthert, Martina Viceré

Bühnenbild:

Rhea Julia Bucher mit F1 und Eva-Maria Knüsel mit F3 sowie Markus Schmid

Licht und Sound:

Noah Beerli, Julian Gut, Souffleusen Chiara Tschopp, Antigona Thaqi



INTERCAMBIO

Cumplimos también diez años de intercambio con Valencia: «En hora buena!»

9. – 15.4.2016

Bereits zum zehnten Mal fand dieses Jahr der Klassenaustausch Baldegg mit Valencia statt. Seit November sind die Jugendlichen aus dem ersten Jahr Schwerpunktfach Spanisch über Facebook, Whatsapp, Skype miteinander in Kontakt und tauschen gegenseitig Informationen zu Familien, Traditionen und Hobbies aus. Dieses Jahr arbeitete die 40-köpfige Lerngruppe mit einer dritten Sprache: mit der visuellen Programmiersprache Scratch präsentieren sie Szenen aus dem Intercambio. Sie üben sich somit lustvoll in einer Programmiersprache und reflektieren beim Publizieren ihrer Beiträge die Social Medias. Die Höhepunkte dieses sechsmonatigen Projektes sind wie immer die gegenseitigen Besuche. Am 7. März kamen die Spanier für eine Woche zu uns, am 9. April besuchten wir sie für eine Woche. In diesen zwei Wochen wird intensiv am gemeinsamen Projektthema gearbeitet. Zusätzlich zeigen wir uns gegenseitig unsere Heimat.

ERLEBNIS- BERICHT EINES SCHÜLERS

¡Hola! Mein Name ist Torben Rigert, ich bin 17 Jahre alt und besuche seit letztem Sommer das Schwerpunktfach Spanisch. In diesem Schuljahr durften wir am Austausch mit Schülern des «Colegio El Saler» aus Valencia teilzunehmen. Ich war gespannt auf neue Erfahrungen sowohl in kultureller als auch in sozialer Hinsicht.

In einer ersten Phase hatten wir nur Kontakt über Facebook, wo wir uns innerhalb Facebook-Gruppe Projekte posteten wie zum Beispiel weihnachtliche Traditionen in Spanien und der Schweiz oder auch unseren Tagesablauf, mit dem Ziel, uns besser kennenzulernen. Die

meisten Projekte kreierten sowohl wir Schweizer als auch die Valencianer mit dem Programmier-Tool Scratch, welches ich bereits etwas von der Medienstudienwoche aus der L3 kannte. Im März dieses Jahres, zündete schliesslich die zweite Phase. Zuerst besuchten uns die Valencianer im Seetal. Eine Woche lang waren bei uns zuhause unsere spanischen Tandems untergebracht, die uns am Anfang des Austauschprogrammes zugeteilt worden waren. Ich hatte das Glück, mit Pablo Ramos ein Tandem mit ähnlichen Interessen zu haben, der auch meinem Charakter gut entsprach, weshalb wir sehr gut miteinander auskamen. In der Folge hatten wir viele gemeinsame Aktivitäten, besuchten gemeinsam unsere Hauptstadt Bern, gingen miteinander ins Verkehrshaus in Luzern und schlittelten auf der Fräkmüntegg die Hänge hinunter. Das war für uns alle eine Bereicherung, da wir in dieser Woche die Chance hatten, uns tiefergründiger kennenzulernen und sich so ein fester Gruppenzusammenhalt entwickelte. Unterhalten haben wir uns in englischer und spanischer Sprache.

Nach einer Woche mussten wir uns wieder verabschieden, doch nach den Osterferien statteten wir den Valencianern in der Osterstudienwoche einen ebenfalls einwöchigen Besuch in Valencia ab. Dort durften wir schöne Stunden am Strand verbringen, die Stadt Valencia entdecken und segeln gehen. Der Gruppenzusammenhalt wurde noch einmal gefestigt und wir konnten die Familie unserer Tandems kennenlernen und Einblick in ihren Alltag erhalten. Das alles musste in spanischer Sprache funktionieren. Und das tat es auch.

Schliesslich sind wir mit vielen Eindrücken, positiven Erfahrungen und einem Rucksack voller neuer Spanischwörter in die Schweiz zurückgekehrt. Ich konnte eine mir zuvor unvertraute Stadt in all ihren Facetten sowie tolle neue Leute kennenlernen. Die beiden Austauschwochen gehören zu den besten meines Lebens und werden mir auf ewig in Erinnerung bleiben, der Kontakt zu meinem Tandem Ramos und seiner Familie wird das Leben lang erhalten bleiben. Für weitere Eindrücke besuchen Sie unsere Projekthomepage:

<https://intercambio2016.ch>





SPORTLAGER L4/K2/F2 IN TENERO

Durch den demografischen Rückgang der Schülerzahlen waren wir heuer eine vergleichbar kleine Gruppe. Jedoch immer noch genug gross, damit wir wieder die gewohnte alte, aber immer noch sehr funktionstüchtige Lagerküche benutzen durften. Unser eingespieltes Küchenteam unter der Leitung von Klaus Helfenstein hat es auch dieses Jahr wieder verstanden, unsere Teilnehmenden mit verschiedenen leckeren Menüs zu verwöhnen – herzlichen Dank an dieser Stelle!!

Wie jedes Jahr haben wir auch 2016 wieder in den grossen Armeezelten übernachtet. Aufgrund des doch sehr frühen Datums im Jahr war es in diesem Frühling ziemlich kalt während der Nacht, so dass nicht alle zu ihren normal gewohnten Schlafstunden gelangen konnten. Die Teilnehmenden erwiesen sich als sehr kompakte, sportlich interessierte

und auch rund um den Sport disziplinierte Gruppe. Gerade in Tenero, wo in dieser Woche über 1000 Kinder und Jugendliche anwesend waren, haben sie als älteste Teilnehmer punkto Verhalten stets Vorbildcharakter bewiesen! Unser Kompliment!

Das sportliche Angebot wurde in diesem Jahr nur geringfügig geändert, es war aber wieder sehr vielfältig und interessant! Biken, Klettern, Windsurfen, Kajak, Tennis, Beachvolleyball, Faszientraining, Hip Hop, Bogenschiessen, Flusswandern, Trampolin, Squash, Beachsoccer und Inlinehockey waren die Sportarten. Der Dank gilt hier vor allem den Leiterpersonen, welche sich wieder mächtig ins Zeug gelegt haben, und uns Hauptleiter unterstützt haben. Meinen grossen Dank!

Hoffentlich dürfen wir noch manch weiteres Tenero-Lager in dieser Form erleben – es sind durchwegs bereichernde Erfahrungen während dieser Woche für alle Beteiligte!

Tobias Stalder

FRÜHLINGSSTUDIENWOCHE

Links: Kommunikationswoche L1 in Baldegg

Mitte: Sportlager L4/K2/F2 in Tenero

Rechts: Tensigrity-Brücke, hergestellt von Schülern der L2

11. – 15.4.2016

STUDIENREISE NACH ROM: FÜNF TAGE ALS ENTDECKER DER RÖMISCHEN KULTUR

Auf die Studienreise nach Rom freute ich mich schon seit dem ersten Tag, in der Kantonsschule Seetal. Das Fach SKA gefiel mir von Anfang an und als wir nach den Sportferien das grosse Thema Rom in Angriff nahmen, wusste ich, dass die Reise sehr spannend werden würde.

Von vielen Dingen, die wir planen zu besichtigen, hatte ich eine gewisse Vorstellung, was wir da antreffen würden. Bei den Katakomben war das anders. Leonie H. und ich hielten zwar schon vor der Studienreise im Unterricht ein Referat über diese Katakomben, aber leider gibt es nur sehr wenige Bilder im Internet und wir mussten uns die Katakomben anhand von Texten selber vorstellen.

Die Zeit verging schnell und schon bald stand die Studienreise vor der Tür. Ich war top motiviert und fühlte mich durch den Unterricht gut auf Rom vorbereitet. Doch Theorie ist das Eine, die Praxis etwas ganz Anderes. Nachdem ich den Film «Gladiator» gesehen hatte, wusste ich, dass das Kolosseum gewaltig sein muss, aber ich konnte mir nicht vorstellen, dass es so riesig sein würde. Auch vom Vatikan war ich überwältigt; wie der Gang zuoberst bei der Kuppel einfach schräg wurde und man nicht genau wusste, wie man sich jetzt da hindurch bewegen soll. Und die Aussicht war genial!

Die Reise half mir, das Gelernte viel besser merken zu können, nachdem ich es in echt vor mir gesehen hatte und nicht nur auf Bildern und in Videos.

Während der Woche hatten wir einige Arbeitsaufträge zu erledigen. Ich fand, dass diese immer sehr gut zu dem passten, was wir gerade machten. Vor allem der «OL» in Ostia Antica gefiel mir. So konnte man die Hafenstadt besichtigen, durch die Geschichte reisen und dabei vieles entdecken.

Durch die Arbeitsaufträge, die Erklärungen der Lehrer und auch durch meine eigene Wahrnehmung kam ich zu vielen Erkenntnissen, die ich ohne diese Reise wahrscheinlich nicht gehabt hätte. Beispielsweise konnte ich mir so ein viel besseres Bild der alten Römer und ihren Fähigkeiten und Sitten machen. Ich finde es erstaunlich, dass diese Leute vor über 2000 Jahren zu solch gewaltigen Bauten fähig waren. Ausserdem zeigte es mir, dass sich diese Leute viel überlegt hatten und dass sie begannen Systeme zu entwickeln, um friedlich in einer so grossen Gemeinschaft zu leben. Ich mag die Geschichten über die Entwicklung unserer Menschheit sehr gerne. Jedoch finde ich es manchmal etwas schwierig mir dies vorzustellen. Die Studienreise war für mich deshalb sehr nützlich.

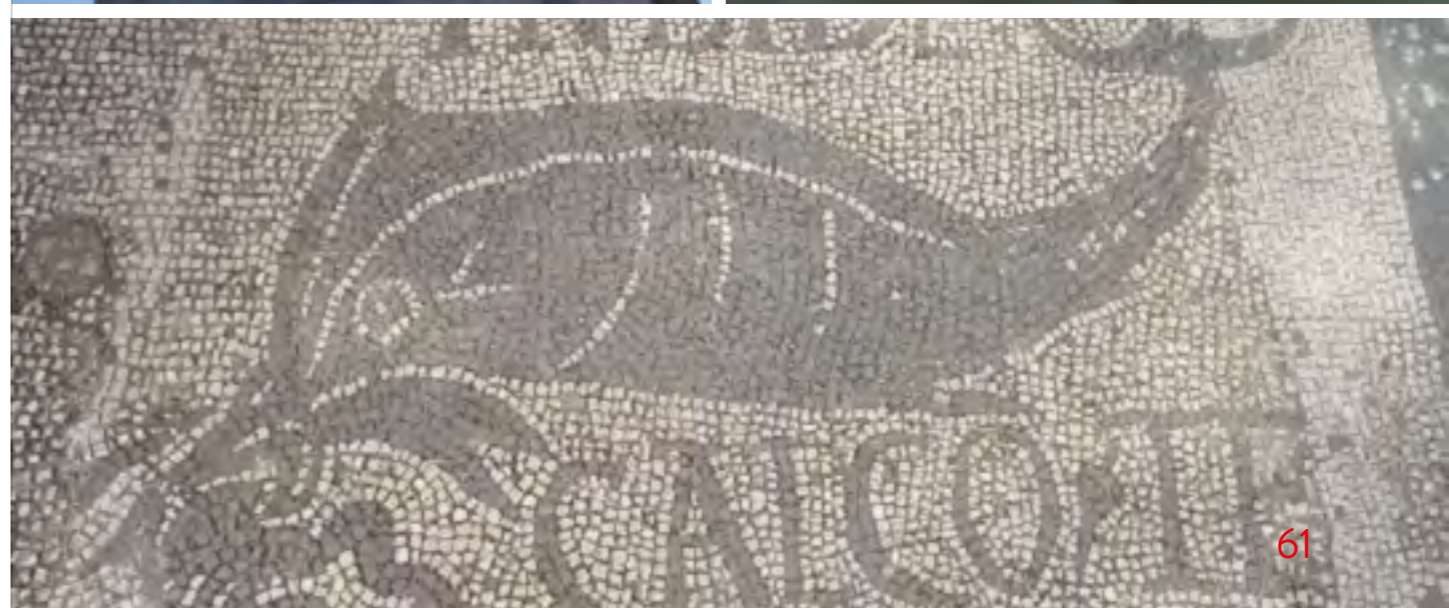
Auch abgesehen vom Lernen war die Reise ein Hit. So lernte ich neue Leute aus den anderen beiden Klassen kennen und hatte aber auch viel Spass mit meinen bisherigen Freunden. Da wir während den Besichtigungen fast immer in unseren Klassen unterwegs waren, beschlossen wir, einfach die Mittag- und Abende etwas vermischt zu verbringen. Wie sich herausstellte, war das eine sehr gute Idee; könnte ich mich heute entscheiden, würde ich wieder mit genau denselben Leuten nach Rom fahren! Wir haben diese Reise alle zusammen erlebt und wenn wir uns in dreissig Jahren über die Schulzeit an der Kanti in Baldegg unterhalten werden, haben wir mit Rom bestimmt ein gutes Gesprächsthema.

Auf der ganzen Reise habe ich fast eintausend Fotos geknipst und sie seither alle schon mehrmals durchgesehen. Ich bin mir sicher, dass ich diese Reise nicht mehr vergessen und sie auch immer in guter Erinnerung behalten werde!

Es ist sehr cool, dass unsere Schule diese Studienreise jedes Jahr durchführt. Auch dem Leitungsteam merkte man an, dass sie sich, auch wenn sie diese Reise wahrscheinlich schon einige Male gemacht haben, freuen, dabei zu sein.

Vielen Dank für diese coolen Tage in Rom.

Alessandra Jenni



ABSCHLUSS- AUSSTELLUNG DES SF BG:

FACETTENREICHE KÖRPERBILDER

Schülerinnen und Schüler der Schwerpunktfachklasse Bildnerisches Gestalten präsentierten in einer Ausstellung im Eventraum Baldegg ihre gestalterischen Abschlussarbeiten. Gezeigt wurden vielseitige Blicke auf den menschlichen Körper.

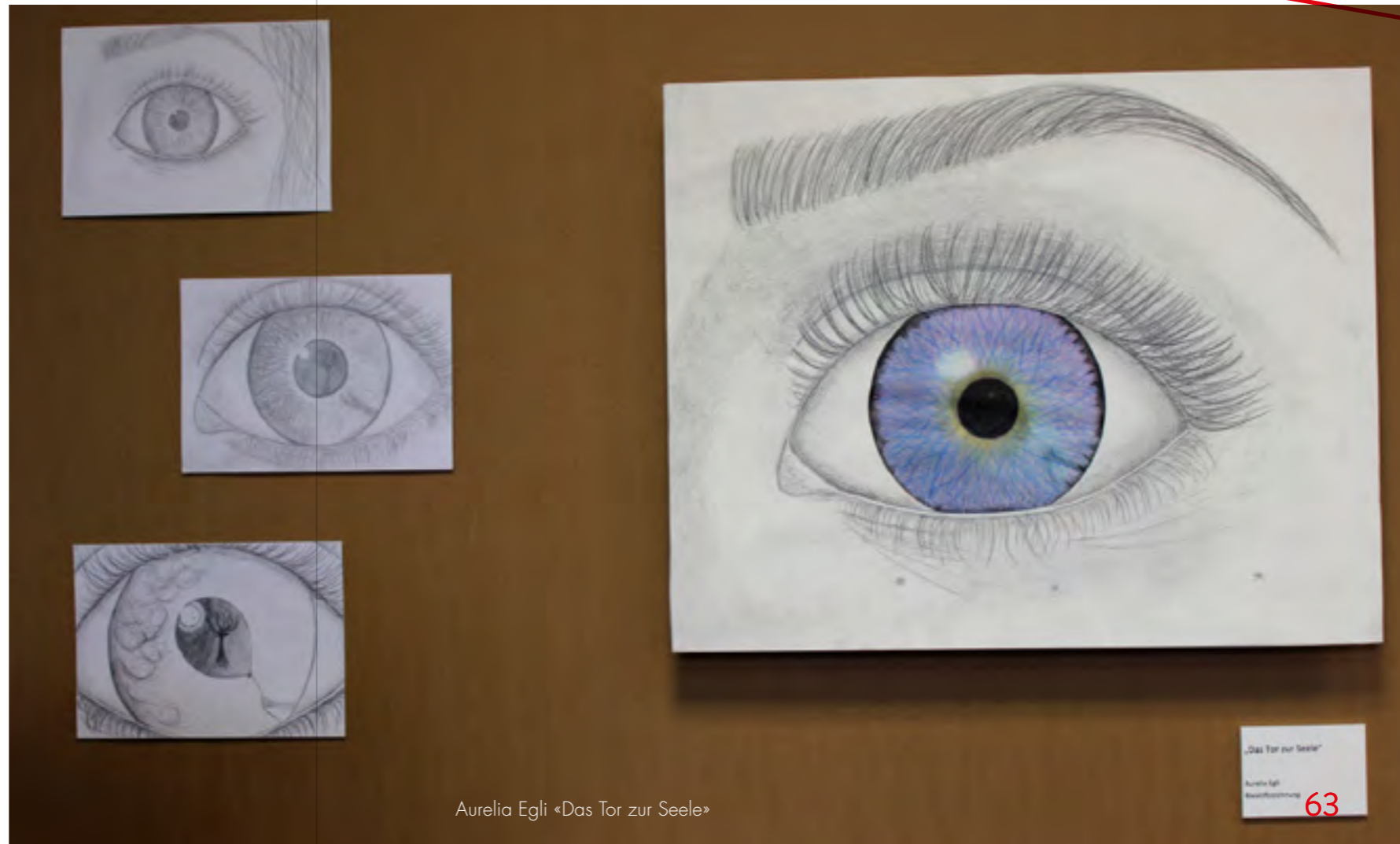
12 Schülerinnen und 1 Schüler schlossen 2016 im ersten Jahrgang das Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten der KS Seetal ab. Die Vertiefungsrichtung vermittelt ein fundiertes gestalterisches Rüstzeug und befähigt sie, anspruchsvolle Gestaltungsprojekte zu planen und durchzuführen.

Im Rahmen einer praktischen Abschlussarbeit haben sich die Maturandinnen und Maturanden mit Körperbildern in Kunst und Gesellschaft auseinandergesetzt. Seien es der durchtrainierte Körper als Statussymbol, die Schattenseiten aktueller Schönheitsideale oder der eigene Körper als wandelbarer Träger der Identität – die SchülerInnen thematisierten diese Aspekte auf kritische, humorvolle und überraschende Weise. Das Spektrum der Ausstellungsbeiträge reichte von Zeichnung und Malerei hin zu Videoarbeiten und dreidimensionalen Objekten. Die Ausstellung ermöglichte der Klasse einen ersten Schritt an die Öffentlichkeit und erfreute sich vieler interessierter Besucherinnen und Besuchern.

MIT HAUT & HAAREN

Eine facettenreiche Ausstellung
der ersten Abschlussklasse
SBG im Eventraum Baldegg

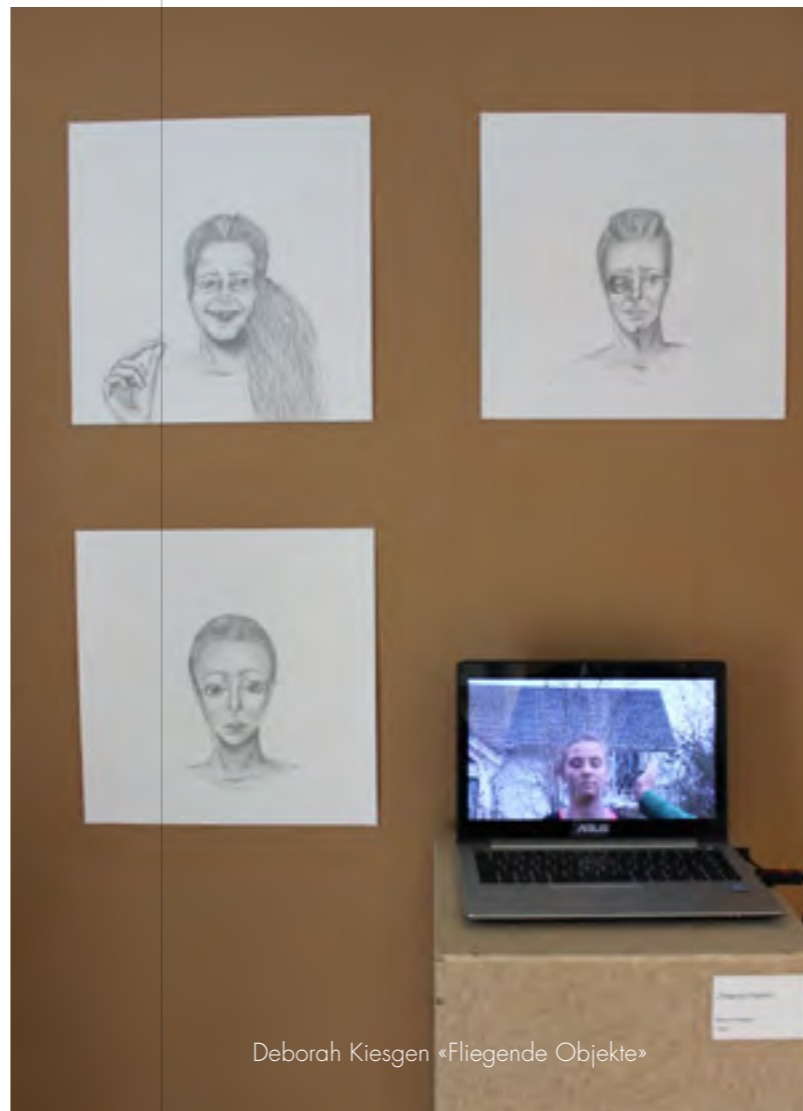
23.4.2016



Fiona Wagenseil «Zusammenhalt»



Léonie Brunner «Anorexia»



Deborah Kiesgen «Fliegende Objekte»



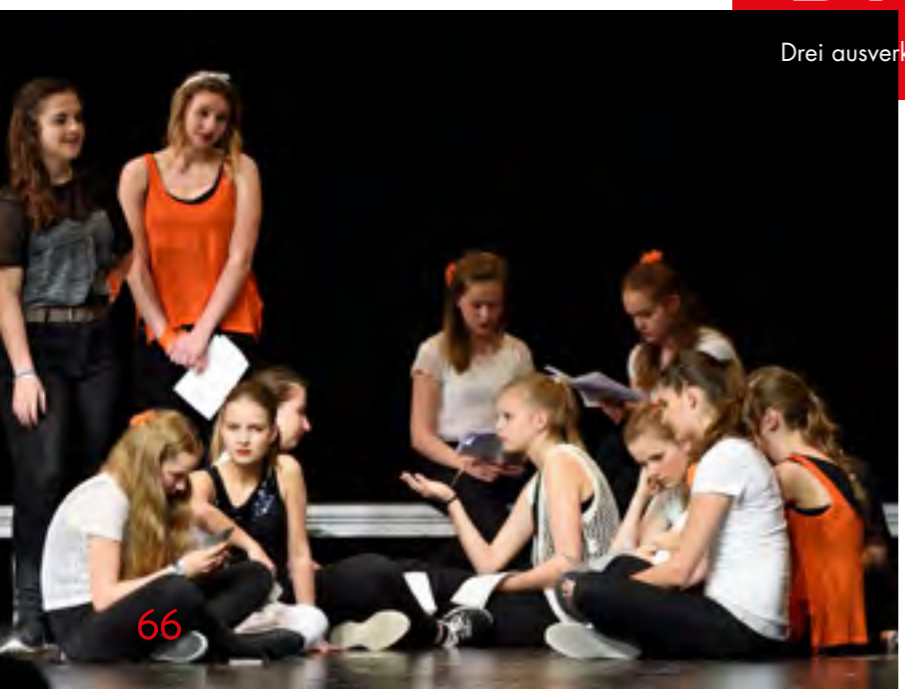


10 JAHRE KS SEETAL

DAS MUSICAL «FAME»

Drei ausverkaufte Aufführungen, Tanz- und Singspektakel erster Klasse

29.4. – 1.5.2016















MATURA- UND FMS-PRÜFUNGEN

per aspera ad astra

18.5. – 9.6.2016



GLETSCHERGARTEN / VERKEHRSHAUS

Exkursion L1ac

19.5.2016

Wir schreiben das Jahr 18'000 v.Chr. Ganz Luzern ist von einem mächtigen Eispanzer besetzt. Ganz Luzern? Nein! Ein einzelner, unbeugsamer Berg namens Pilatus vermag dem vergletscherten Eindringling Widerstand zu leisten. Für alle anderen ist das Leben jedoch nicht leicht (wenn nicht sogar unmöglich). Bis zu 1000 Meter dick ist der damalige Reussgletscher, welcher sich aus dem Gotthardgebiet Richtung Norden bewegt. Dies eines der Erkenntnisse der Erstklässler an diesem Exkursionstag. Des Weiteren klären

Spuren wie Findlinge, Gletschertöpfe, Eisbärknochen und Palmenblätter die Schüler und Schülerinnen im Gletschergarten über vergangenen Eis – und Warmzeiten auf. Nach dieser langen Zeitreise darf natürlich ein Abstecher ins museumseigene Spiegellabyrinth nicht fehlen. Den zweiten Teil des Exkursionsstages bestreiten die Schüler und Schülerinnen anschliessend im Verkehrshaus. In der Swiss-Arena, dem 200m² grossen begehbaren Luftbild der Schweiz, zeigt sich, wer in punkto geographischer Orientierung

der Meister ist. Danach liegt der Fokus auf der Sonderausstellung zur Eröffnung der NEAT, dessen Röhren in vielerlei Hinsicht untersucht werden können. Als Abrundung des Tages spielen im Verkehrshaus naturräumliche Sehenswürdigkeiten eine gewichtige Rolle. Der Imax-Streifen über die Nationalparks in den USA visualisiert eindrücklich die landschaftliche Schönheit zahlreicher Standorte in Nordamerika.

Alain Ehrsam



TEAMREISLI JURA

nature, culture et joie pure
avec plus de 40 enseignant(e)s

26. – 28.5.2016



GEOGRAPHIEEXKURSIONEN L2-KLASSEN: «BERN»

3.6.2016

DER ZEITPUNKT DER ALLJÄHRLICHEN BERN-EXKURSION SOLLTE JEWEILS EIN VERMEINTLICH OPTIMALER SEIN, DENN DIE TEMPERATUREN SIND ANFANG JUNI NORMALERWEISE ANGENEHM. ALLERDINGS WAREN DIE WITTERLICHEN BEDINGUNGEN AUCH IN DIESEM JAHR ALLES ANDERE ALS BERAUSCHEND. NICHTS DESTO TROTZ LIESSEN SICH UNSERE KLASSEN DER L2 FÜR VERSCHIEDENE KULTURELLE, GEOGRAFISCHE WIE AUCH GESCHICHTLICHE EIGENHEITEN UNSERER HAUPTSTADT BEGEISTERN.

Dabei ging es v.a. im geschichtlichen Bereich um die Entwicklung einer typischen mittelalterlichen Stadt im germanischen Raum. Die verschiedenen Gruppen hatten eine Art Postenlauf mit unterschiedlichen Aufgaben zur Entwicklung der Stadt Bern, aber auch politische Fragen und topografischen Aufgaben zu erledigen. Der Höhepunkt war sicherlich der Aufstieg auf das Berner Münster. Von dort aus ist der Blick über die ganze Altstadt möglich und die Entwicklung der Stadt von Ost nach West sehr

gut ersichtlich. Sogar die einzelnen Bären im neuen Bärenpark kann man vom Münsterturm erkennen. Die beiden Exkursionen waren insgesamt erfreulich verlaufen und unsere Schüler haben in der Hauptstadt eine positive Visitenkarte punkto Disziplin und Verhalten hinterlassen.

Tobias Stalder



SOMMERSPORTTAG

7.6.2016





Auf Räder und Rollen (Ganzer Tag)

Bei idealen Velofahr- und Inlinebedingungen nahmen die SuS der Oberstufe den Weg von Baldegg über den Reussweg (Giskon-Emmen) nach Sempach unter die Räder und Rollen. Die SuS fuhren nach einem Velocheck in 4-er bis 6-er Gruppen los, ausgerüstet mit einer Streckenkarte, Fahr- und Sicherheitshinweisen und Notfallzettel. Unterwegs mussten verschiedene Kontrollposten passiert werden. Bei schönen Plätzen konnte ein Stopp gemacht werden, um die Quizfragen zu lösen. Am Mittag wurde im Seebad gespielt, gechillt, gegrillt und mit den Pedalos/Kanus auf dem Sempachersee eine kleine Bootstour gemacht. Die Rückfahrt führte mit den Velos über Hildisrieden/Tra-selingen und Römerswil bzw. mit den Inlines über Sursee und mit dem Zug wieder nach Baldegg zurück. Am Ziel mussten sich die Velogruppen, trotz zum Teil recht abgekämpften, aber zufriedenen Gesichtern, für ein Abschlussbild noch einmal in Pose werfen.

Vielen Dank den SuS für das motivierte Mitmachen und den zahlreichen Helferinnen und Helfer für ihre sehr geschätzte Mitarbeit.

Kunz Thomas

Leichtathletik-Wettkampf (Vormittag)

Bei idealen Wettkampfbedingungen wurden auf der Arena in Hochdorf tolle Leichtathletikleistungen von den Klassen L1 bis L3/K1 gezeigt. Folgende SuS haben in den sechs Kategorien die besten Resultate erzielt:

Damen L1:
 Bieri Alena L1c 210 Pkte
 Lopez Nerea L1b 165 Pkte
 Hofstetter Ronja L1b 164 Pkte

Herren L1:
 Lebet Till L1c 163 Pkte
 Petralito Christian L1b 149 Pkte
 Genhart Mauro L1c 147 Pkte

Damen L2:
 Von Matt Anja L2c 212 Pkte
 Achermann Hannah L2c 206 Pkte
 Rütter Nadine L2c 173 Pkte

Herren L2:
 Wicki Cedric L2c 208 Pkte
 Süess Rafael L2a 180 Pkte
 Amrein Livio L2b 148 Pkte
 Caluori Linus L2c 148 Pkte

Damen L3/K1:
 Hämmerli Leonie K1 180 Pkte
 Jung Anja L3b 174 Pkte
 Gries Madeleine L3b 169 Pkte

Herren L3/K1:
 Bieri Nicolas L3 258 Pkte
 Mayer Max L3b 228 Pkte
 Ravindran Ashvin L3a 200 Pkte

Ueli Isenegger

Spielturnier (Nachmittag)

Eines sei vorweggenommen: so viel Wetterglück wie dieses Jahr hatten wir schon lange nicht mehr. Den ganzen Nachmittag war nie klar, wann der Regen einsetzen würde, aber es blieb immer trocken und die Temperaturen waren ideal zum Spielen.

Die Jüngsten spielten auf dem Rasen Fussball. Mit viel Einsatz wurde um jeden Ball gekämpft. Man konnte meinen, es gehe schon um den EM-Titel, dabei ging es lediglich darum, die beste Klasse zu sein. Mit grossem Vorsprung durfte sich die Klasse L 1c feiern lassen.

Basketball war das Spiel aller 2.-Klässler. Auf dem Hartplatz versuchten sie, einander möglichst viele «Eier» in die Körbe zu legen. Auch hier schwang eine Klasse mit grossem Abstand oben auf: die Klasse L 2a.

Egal welches Spiel man ihnen vorgesetzt, die Klasse L 3b scheint einfach unschlagbar zu sein.

Alle drei Schuljahre haben sie die Spielturniere, dieses Jahr das Mini-Volleyballturnier, für sich entscheiden können. Treten die Klassen L 1c und L 2a in ihre Fussstapfen???

Herzlichen Dank allen Spielerinnen und Spielern für ihren Einsatz, allen Helferinnen und Helfern für ihre Unterstützung.

Huber Beda



POLITISCHES PODIUM

Mit Frau Ljiljana Rek Solaro von der kroatischen Botschaft, organisiert von der FS Geschichte

10.6.2016

DIE BEZIEHUNGEN DER SCHWEIZ ZUR EU SIND SEIT EINIGER ZEIT EIN DAUERBRENNER IN DER SCHWEIZERISCHEN POLITIK UND BILDEN EINE WICHTIGE RAHMENBEDINGUNG FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG UNSERES LANDES. DAS THEMA BETRIFFT ALSO GERADE DIE JUGEND VON HEUTE IN BESONDEREM MASS.

Am 10. Juni 2016 hatten die Vorturaklassen die Gelegenheit zu einer Begegnung mit der stellvertretenden Botschafterin Kroatiens und erhielten so Informationen aus erster Hand zum nicht ganz unproblematischen Beziehungsdreieck Kroatien-EU-Schweiz, denn nur wenige Tage vor diesem Anlass hat der Ständerat den Bundesrat angewiesen, die Personenfreizügigkeit erst dann auf das neue EU-Mitglied Kroatien auszudehnen, wenn die Probleme mit der Masseneinwanderungsinitiative gelöst sind. Nachdem Frau Ljiljana Rek Solaro in ihrem Referat Einblicke in

die Geschichte Kroatiens sowie die Erfahrungen ihres Landes mit der EU gegeben hatte, drehte sich die anschließende Diskussion denn auch um Fragen wie die Personenfreizügigkeit und die damit verbundenen Vor- und Nachteile. Es war interessant, die Sichtweise eines anderen Landes kennenzulernen, und schön, dass die politische Grosswetterlage das gute Klima in der Aula nicht beeinflusst hat.

Thomas Rutschmann

EXKURSION NACH FRIBOURG

10.6.2016

Die Vorfreude auf Fribourg war bereits im Zug spürbar, wo wir uns die Reise mit lustigen Spielen verkürzten. In Fribourg schien die Sonne und als erstes hatten wir in Dreiergruppen französische Aufgaben zu lösen, die uns von der Universität bis zur Murten-Linde führten und uns ins Gespräch mit Passanten brachten. Am Mittag picknickten wir an der «Fontaine Jo Siffert». Danach machten wir eine Tour durch die wunderschöne Stadt. Unter anderem stiegen wir die von uns gezählten 386 Stufen auf den Turm der Kathedrale. Die Aussicht war traumhaft. Wir schossen viele Fotos und genossen den schönen Ausblick. Danach ging es weiter den Stalden hinunter, vorbei an vielen Brunnen und über die Pont du Milieu und die Pont de St. Jean zu einem weiteren Highlight, dem Funiculaire. Wieder oben durfte bei uns Mädchen ein Besuch im Starbucks nicht fehlen. Mit vielen schönen Eindrücken traten wir die Heimreise an. Fribourg – on revient!

Michelle und Salome



ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

Artikel 1: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren



**AMNESTY INTERNATIONAL
UND KS SEETAL**

15.6.2016

1953 rief die UNESCO das weltweite Netzwerk der assoziierten Schulen ins Leben, das zur Verwirklichung ihres Hauptziels – der Erhaltung und Förderung des Friedens – beitragen sollte. Das ehemalige Seminar Hitzkirch gehörte seit den 1970er Jahren auch zu dieser Gruppe und die Kantonsschule Seetal hat dieses Erbe übernommen. Zur Erhaltung und Förderung des Friedens fördert die UNESCO Werte wie Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz, Teilhabe, Fairness, Achtung der Menschenrechte.

Auch unserer Schule ist es ein Anliegen, im alltäglichen Schulstress innezuhalten und sich Gedanken zu diesen Werten zu machen. Am Mittwoch, 15.6.2016, gestalteten VertreterInnen von Amnesty International mit den L3-, K1- und F1-Klassen einen eindrücklichen Nachmittag zu den Themen Menschenrechte, Diskriminierung und Vorurteilen. Mit vielen Beispielen, kritischen Fragen und spielerischen Situationen führten die engagierten MenschenrechtsvertreterInnen die Schüler an die Problematik heran.

Wir danken den Schüler und Schülerinnen für das motivierte Mitmachen und Amnesty International für Ihre Aufklärungsarbeit!



**«EINE ZIVILISATION SOLLTE DANACH BEURTEILT WERDEN,
WIE SIE IHRE MINDERHEITEN BEHANDELT.»**

MAHATMA GANDHI

**«EINEM MENSCHEN SEINE MENSCHENRECHTE
VERWEIGERN BEDEUTET, IHN IN SEINER
MENSCHLICHKEIT ZU MISSACHTEN.»**

NELSON MANDELA



DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.
 Alle Menschen müssen die Rechte und Freiheiten der anderen respektieren.
 Niemand darf die Rechte und Freiheiten dieser Erklärung abändern oder abschaffen.

JEDER MENSCH HAT DAS RECHT,

JEDER MENSCH HAT DAS RECHT



SEINE MEINUNG ZU SAGEN

nicht verklagt zu werden

nicht diskriminiert zu werden

nicht willkürlich verhaftet oder ohne Grund ausgewiesen zu werden

in einer Welt zu leben, in der seine Rechte respektiert werden

sich innerhalb und ausserhalb seines Landes bewegen zu können



AUS FREIEM WILLEN ZU HEIRATEN

nicht gefoltert zu werden

vor dem Gesetz als Rechtsperson anerkannt zu werden

Asyl zu beantragen

am kulturellen Leben teilzunehmen

auf Arbeit und auf gerechte Entlohnung
 auf Gedankens-, Gewissens- und Religionsfreiheit

AUF LEBEN UND FREIHEIT

auf soziale Sicherheit



auf Rechtsschutz

auf einen angemessenen Lebensstandard

auf Freizeit

auf Gleichbehandlung vor dem Gesetz

auf ein faires Gerichtsverfahren

auf Staatsangehörigkeit

auf Privatleben

auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit

zu wählen

auf Eigentum

AUF BILDUNG

als unschuldig zu gelten, solange seine Schuld nicht bewiesen ist





MATURAFEIER

Rechts: Festredner Erwin Koch
über die Hülöpffel (mehr auf
S. 142 & in der Print-Ausgabe)
Links: Noemi Müller K4 und
Samuel Villiger, L6d

17.6.2016







10 JAHRE KS SEETAL

TAG DER OFFENEN TÜR

Kantonschule von ihrer besten Seite: menschlich, vielseitig, hochwertig

25.6.2016













SCHWERPUNKTFACHTAGE

Dreitägiges intensives Wissenserlebnis

27. – 29.6.2016



UNSERE FANTABULÖSEN SPF-TAGE – BILDNERISCHES GESTALTEN

Zentralschweizer Atelierbesuch und Basel

Am Montag besuchten wir uns zugewiesene Ateliers und erhielten interessante Einblicke in das Künstlerleben. Zudem hatten wir die Möglichkeit, die Werke der Künstler zu betrachten und mit ihnen selbst über Hintergrundideen und persönliche Motivation oder Interesse zu diskutieren. Die Besuche wurden am Nachmittag via Vorstellungsrunde präsentiert.

Am Dienstag waren wir in Basel. Dort haben wir lokale Kunstwerke weltberühmter Künstler im öffentlichen Raum besucht und jeweils eines dieser acht kommentiert. Nachmittags haben wir uns die Zeit im Kunstmuseum Basel vertrieben und die unglaublich faszinierenden Gemälde und Plastiken bestaunt. Am Abend folgte ein gemeinsames Znacht und ein Fotografie Auftrag.

Am Mittwoch ging es über die Grenze nach Weil am Rhein, wo wir eine Führung im Vitra Campus geniessen durften. Auch das Schau-Haus von Vitra war absolut umwerfend. Zu guter Letzt noch ein kleines Highlight; wir durften uns in der Colab-Galerie für Urban Art umsehen.

Giulia d'Angelo K3
und Naomi Villiger L5b



SPF-TAGE PPP

Der erste Tag der SF-Tage PPP wurde dem Thema psychische Störungen gewidmet. Am Morgen beschäftigten wir uns mit verschiedenen Formen von psychischen Störungen. Dann vertieften wir uns anhand des Films *A beautiful Mind* mit Russell Crowe in die psychische Störung Schizophrenie. Am Nachmittag besuchten wir die psychiatrische Klinik St. Urban.

Der Dienstag stand ganz im Zeichen des Themas Erlebnispädagogik. Wir besuchten den Pilatus Seilpark auf der Fräkmüntegg. Dieser Park beinhaltet 10 Parcours verschiedener Schwierigkeitsgrade. Je höher der

Schwierigkeitsgrad war, desto mehr forderten die Stationen koordinative Fähigkeiten, Kraft, Ausdauer und Mut. Dieser Aufbau des Parks garantierte, dass alle ihre individuellen Leistungsgrenzen ausloten konnten. Nach drei harten Stunden mit vielen Mutproben und Erfolgserlebnissen liessen wir die Exkursion mit einem feinen Essen und einem Glace ausklingen.

Der dritte Tag griff insofern das Thema der psychischen Störungen erneut auf, als Erkrankungen wie Burnout, Erschöpfungsdepression und Hyperaktivität ins Blickfeld der Philosophie gerieten. Mit Byung-Chul Han eröff-

nete sich den Schülern eine kritische Perspektive auf unsere Gesellschaft, die durch eine permanente Reizüberflutung ermüdet und zur sogenannten Ermüdungsgesellschaft verkommt. Als ein Korrektiv dazu lernten wir am Nachmittag im Kloster Wesemlin eine Aufmerksamkeitskultur kennen, die sich aus der Atmosphäre der Stille speist und zu einer tiefen Form der Aufmerksamkeit führt.

Richard Blättel und Markus Ambauen

STRAFRECHT – SCHMIEDEN UND PRESSEN– SKI AHOI

SPF-TAGE WIRTSCHAFT UND RECHT

Weshalb sind die meisten Gefängnisse in der Schweiz in einem «Moos» plaziert?

Weshalb ist das Gefängnis in Wauwil nicht mit Mauern umgeben?

Weshalb ist eine Arrestzelle rosa gestrichen?

Diese und viele andere Fragen beantwortete uns Herr Troxler während der spannenden Führung durch die Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos. 64 Männer, vom Dieb bis zum Mörder, verbüssen ihre Strafe im offenen Strafvollzug. Angegliedert an die Anstalt ist ein Biobauernhof mit verschiedensten Betriebszweigen (150 ha). Hauptziel ist die berufliche und soziale Wiedereingliederung der Inhaftierten für die Zeit nach dem Strafvollzug.

Welches Strafmass beantragt der Staatsanwalt?

Wie versucht der Verteidiger dem Angeklagten zu helfen?

In Kriens wurde ein Drogenring ausgehoben, einer der Beteiligten steht vor Gericht. Sein Vergehen: X. hat mit 10.5 kg Kokain gehandelt.

Die Tat ist bewiesen und der Angeklagte ist in weiten Teilen geständig. Der Staatsanwalt beantragt für den gewerbmässigen Drogenhandel 9 Jahre Gefängnisstrafe, der Verteidiger versucht die Lage des Angeklagten zu verbessern. Gebannt hören wir der Anklage und der Verteidigung zu. Das Urteil wird demnächst veröffentlicht. Werden es 9 Jahre sein?

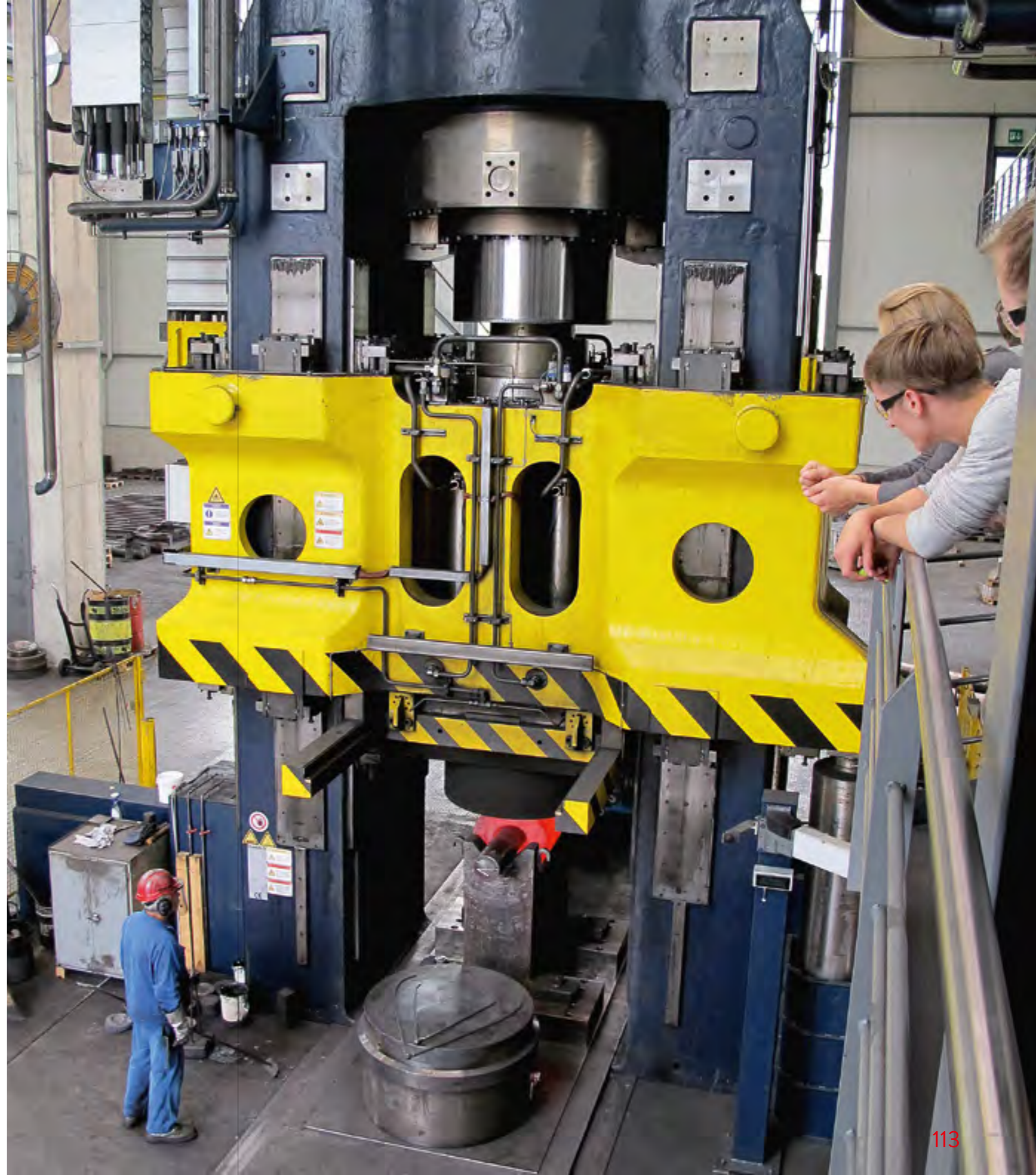
Ski heil! Die 2 Bretter die die Welt bedeuten!

80 Arbeitsschritte bis zum fertigen Ski!

Nach dem spannenden Strafrechtsteil wechselten wir in die Betriebswirtschaft. Nicht minder spannend – unglaublich, welche Handarbeit hinter der Skiproduktion steckt! Nichts mit Massenproduktion und Roboterarbeit. Mitarbeiter der Stöckli Swiss Sports AG zeigten uns wie sie mit reiner Handarbeit die Skis fertigen – bis zu 32 Lagen Holz, Metall, Flies, Gummi: «Sandwichproduktion» genannt.

3'000 Tonnen Presskraft!!
schmieden, fräsen, schneiden, zerspannen, bearbeiten, montieren.....

Die Imbach und Cie AG in Nebikon überraschte uns mit ihrer Handwerkskunst! Unterstützt mit einer Schmiedepresse der Superlative (Presskraft 3'000 Tonnen) will die Unternehmung im Hochlohnland Schweiz konkurrenzfähig bleiben. Werkstücke unterschiedlichster metallischer Werkstoffe von bis zu 4 Tonnen, 2,5 Metern Höhe oder 1,4 Metern Durchmesser können damit hocheffizient warmumgeformt werden. Die Endprodukte werden in die ganze Welt geliefert: Flugzeugbau, Medizin, Motorfahrzeugbau und vieles mehr.....





SPF-TAGE SPANISCH

Seit März hat sich die Spanischgruppe dem lebhaften Madrid angenähert, indem sie z.B. verschiedene Bilder von Picasso bis zu Velazquez studiert haben, die sie sich dann während den Schwerpunktfachtagen «live» angesehen haben. Mit Reiseliteratur in spanischer Sprache hat sich die Lerngruppe zudem einen Überblick zu den Sehenswürdigkeiten verschafft, sodass ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm entstand: von einer Velotour durch Madrid mit Halt im wunderschönen Retiropark und im Reina Sofia-Museum zu einem ausführlichen Rundgang durch den Prado und zum Königspalast.

Und dann wurden die Lernenden auch zu Akteuren: in zwei Gruppen drehten sie in Madrid einen Kurzfilm, deren Geschichte sie in Anlehnung an das Theaterstück El Crédito, das sie gemeinsam gelesen haben, selbst geschrieben und in einen Kontext zur spanischen Kultur gesetzt haben. Die Lernenden wechselten so ihre Rollen und wurden zu Akteuren. Mit diesem Projekt konnten sie sich einerseits in der Zielsprache ausdrücken und andererseits mit noch offeneren Augen die Umgebung wahrnehmen. Ferner wurden sie bei diesem Projekt zusätzlich mit den Fertigkeiten im Umgang mit der Filmwelt vertraut gemacht, wurden sie doch von der spanischen Filmregisseurin Leonor Bruna tatkräftig unterstützt, begleitet und beraten. Das Resultat ist eine Intensivierung dieser Studienreise. Zurück bleibt ein grosser Lernerfolg, motivierte Lernende und zwei Kurzfilme mit Drehort in Madrid als Erinnerung an das gemeinsame Projekt.





PERSONEN DER KS SEETAL

SCHULKOMMISSION DER KANTONSSCHULE SEETAL

Albisser-Kroll Angelika, Fürsprecherin, Richterin am Bezirksgericht Hochdorf, Hämikon, Präsidentin
Bächler Hans, lic. phil. I, Hochdorf
Bischof-Meier Lea, Gemeinderätin, Kommunikationsfachfrau, Hochdorf
Brun René, Schulleiter Schule Eschenbach, Gelfingen
Kolb Andreas, Dipl. Ing. ETH, Sulz
Mölbart Kramer Susanne, Dr. sc. nat., Hochdorf

Vertreter des Bildungsdepartementes

Aldo Magno, lic. phil. I, Leiter Dienststelle Gymnasialbildung BKD, Luzern

Lehrer/innenvertretung

Fitz Lisa, lic. phil. I, Basel
Hofer René, lic. phil. II, Malters

MATURITÄTSKOMMISSION DES KANTONS LUZERN

Girsberger Daniel, Prof. Dr., Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern (neu), Präsident
Blatter Michael, Dr. phil., Universität Luzern (neu)
Graber Philomène, lic. phil. I, Schulleitung Maturitätsschule für Erwachsene MSE (bisher)
Hirschi Hans, Dr., Rektor Kantonsschule Alpenquai Luzern (bisher)
Hubli Michel, mag. oec. HSG, Rektor Kantonsschule Sursee (bisher)
Spalinger Monika, eidg. dipl. Apothekerin (bisher)
Suter-Furrer Regula, lic. iur., Rechtsanwältin, Fellmann Tschümperlin Lötscher (bisher)
Vock Egon, Prof. Dr., Hochschule Luzern - Technik & Architektur (bisher)
Walther Claude, Prof., PH Zürich (bisher)

Sekretariat

Bildungs- und Kulturdepartement, Dienststelle Gymnasialbildung, Luzern

SCHULLEITUNG DER KANTONSSCHULE SEETAL

Rauber Roger, lic. phil. I, Luzern
Helfenstein Klaus, lic. phil. II, Hochdorf
Iten Monika, lic. phil. I, Unterägeri
Hünerfauth Günther, dt. Staatsexamen MA u. DE, Luzern
Aeppli Andrea, Betriebsökonomin FH, Beinwil (Freiamt)

Rektor, Deutsch, SKA
Prorektor, Biologie
Prorektorin, Deutsch, Französisch
Prorektor, Mathematik
Leiterin Zentrale Dienste

LEHRPERSONEN FÜR KLASSENUNTERRICHT

Amalfitano Giuseppe E., Dr. phil., Pfeffikon
Ambauen Markus, lic. phil. I, Stansstad
Angelucci Simonetta, Sekundarlehrerin phil. II, Baldegg
Bachofer Fuchs Luzia, lic. phil. I, Leutwil
Becker Annika, dipl. Mathematikerin, Hochdorf
Berger Cyrille Roger, lic. phil. I, Mosen
Berner Céline, M.A., Basel (befristete Anstellung)
Bieri Erika, Sekundarlehrerin phil. II, Hochdorf
Blättel Richard, lic. phil. I, Zürich
Briner Jonas, M.A. und dipl. Geschichtslehrer, Cham
Brun Maria, Dr. theol., Luzern
Bucher Rhea Julia, M.A., Luzern
Bucher Zimmermann Angelica, lic. phil. I, Beromünster
Büchi Philipp, lic. phil. I, Hochdorf
Burach Olivier, dipl. Turn- und Sportlehrer I+II, Neudorf
Bussmann Claudia, dipl. Hauswirtschaftslehrerin, Hitzkirch
Chappuis Roth Fabienne, lic. phil. I, Oberrohrdorf
Darms Roman, lic. phil. I, Muri
Durrer-Gläsle Christine, dipl. Biologin, Steinhausen
Duss Benedikt, Sekundarlehrer phil. II, Gelfingen
Ehram Alain, dipl. Geograph, Luzern
Estermann Barbara, lic. iur., Kulmerau
Fitz Lisa, lic. phil. I, Basel
Ganz Lorenz, dipl. Musiklehrer, Kriens
Gasser Stephan, lic. phil. II, Oberkirch
Güntensperger Michael, dipl. Geograph, Oberkirch
Gwerder Daniel, lic. phil. I, Oberägeri
Hofer René, lic. phil. II, Malters
Huber Beda, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Sempach
Huber Erich, Dr. phil., Ebikon
Huber Rolf, lic. phil. I, Luzern
Isenegger Ueli, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Master of
Science ETH in Bewegungswissenschaft, Emmenbrücke
Josi Ursula, lic. phil. I, Kriens
Jufer Martin, Dr. sc. nat., Zürich
Kalt Christoph, dipl. phys. ETH, Auw
Keller Silvan, lic. phil. I, Ballwil
Klauser Marlis, lic. phil. I, Hildisrieden
Knüsel Eva Maria, Luzern
Kunz Thomas, dipl. Turn- und Instrumentallehrer, Langenthal
Meier Urs, MAS E-Learning & Knowledge Management, Hochdorf
Moser Lea, Lehrerin für Bildn. Gestalten auf Maturitätsstufe, Luzern
Ruppen Brigitte, lic. phil. I, Hochdorf
Ruppen Christian, lic. phil. I, Hochdorf
Rutschmann Thomas, lic. phil. I, Wohlen
Saxer Kerstin, Schulmusik II/Lehrdiplom Gesang, Hohenrain
Schenk Ruedi, dipl. Musiker, NDK ICT an Schulen, Ruswil
Schibli Sylvia, Dr. rer. nat., Baden
Schürch Mirjam, Master of Arts in English Linguistics,
Herzogenbuchsee
Sigel Michèle, dipl. Turn- und Sportlehrerin II, Horw
Stadelmann Kathrin, lic. phil. I, Malters
Stalder Tobias, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Luzern
Stangl Martin, Dipl. Ing. Informatik, Brugg
Stocker Irene, dipl. Sekundarlehrerin phil. I, Hitzkirch
Strässle Thomas, lic. phil. I, Horw
Summermatter Alain, lic. phil. I, Hitzkirch
Thüer Judith, lic. phil. II, Aarau
Trottmann Maria, dipl. Arbeitslehrerin, Hochdorf
Trucco Ursula, lic. phil. I, Ebikon

Physik, Mathematik
Pädagogik/Psychologie, überfachl. Kompetenz
Mathematik
Französisch
Mathematik, Informatik
Französisch, Englisch
Bildnerisches Gestalten
Mathematik
Deutsch, Philosophie, Theater
Geschichte
Religionskunde und Ethik
Bildnerisches Gestalten
Geschichte
Französisch, Informatik
Sport
Hauswirtschaft
Französisch, überfachliche Kompetenz
Englisch
Biologie
Informatik, Mathematik
Geografie
Wirtschaft und Recht
Philosophie, Deutsch
Musik, Klavier
Biologie
Geografie, Mathematik
Englisch
Geografie
Naturlehre, Tastaturschr., Sport
Mathematik
Philosophie, Deutsch
Sport
Deutsch, SKA, Theater
Chemie
Mathematik, Physik
Deutsch, Englisch
Französisch
Bildnerisches Gestalten
Sport, Saxophon
Informatik
Bildnerisches Gestalten
Psychologie, Pädagogik, überfachliche Kompetenz
Englisch
Geschichte
Musik, Sologesang
Informatik
Chemie
Englisch
Naturlehre, Sport
Deutsch
Sport, Geografie
Mathematik, Informatik
Französisch
Französisch
Geschichte, Deutsch
Biologie
Technisches Gestalten
Sport, Psychologie/Pädagogik

Tschalèr Aaron, dipl. Musiklehrer, Horw
von Matt Martin, lic. phil. I, Hochdorf
Wey Pius, dipl. Werk- und Zeichenlehrer, Staufen
Wildisen Nicole, lic. phil. I, Sarnen
Wyrsch Bruno, dipl. Ing. ETH, Ebikon

Musik
Musik
Bildn. und techn. Gestalten
Spanisch
Physik, Mathematik

LEHRPERSONEN FÜR INSTRUMENTALUNTERRICHT UND FREIFÄCHER

Albrecht Cecilia, Musikerin, Hochdorf
Andres Simon, Musiker, Hochdorf
Caviezel Gian, Musiker, Adligenswil
Coll García Judith, Musikerin, Luzern
Dalkan-Schraner Yvonne, Musikerin, Dierikon
Dobler Alain, Musiker, Hochdorf
Germann Thomas, Musiker, Sarmenstorf
Hess Kurt, Musiker, Beromünster
Küttel Lili, Musikerin, Luzern
Leyer Claudine, Tanzlehrerin, Adligenswil
Lichtsteiner Sigi, Musiklehrer, Luzern
Portmann Thomas, Musiker, Ruswil
Romanò Gianluca, Musiker, Baldegg
Scherer Ottilia, Yogalehrerin, Hitzkirch
Schneider Sikora Regula, Musikerin, Kastanienbaum
Stocker André, Musiker, Hitzkirch
Wurmet Beat, Musiker, Luzern

Violine, Viola
Klavier
Gitarre
Violine
Sologesang
Saxophon
Gitarre
Cello
Sologesang
Freifach Tanz
Klavier
Trompete
Klavier
Freifach Yoga
Klarinette, Sologesang
Kirchenorgel
Schlagzeug

STELLVERTRETUNGEN

Eberle Elisabeth, Luzern
Greeff Alexandra, Adligenswil
Lötscher Roland, Staufen

Sport
Deutsch
Mathematik

PERSONAL

Leitung Zentrale Dienste
Aeppli Andrea, Betriebsökonomin FH, Beinwil (Freiamt)

Rechnungswesen/Dokumentationen
Morina Lucia, Sachbearbeitung, Hochdorf

Sekretariat
Wildisen Sandra, Sekretariatsleitung, Hitzkirch
Menti Vreni, Sachbearbeitung, Hochdorf
Nedeljkovic Jelena, Kauffrau, Luzern (bis November 2015)
Hahn Katrina, Lernende, Kleinwangen

Mediothek
Lemaréchal Amaury, Mediothekar, Luzern

Leitung Hauswirtschaft/Mensa
Städler Hildegard, Rain

Verpflegung/Reinigung
Baftiu Feride, Gelfingen
Begovic Marija, Hitzkirch
Eichhorn Daniela, Hochdorf (bis 30.06.2016)
Karli Silvia, Hochdorf
Marra Jasmin, Hochdorf (bis 30.06.2016)
Pinheiro dos Santos Marcilene, Emmen

Probst Ruth, Fahrwangen
Stutz Heidi, Hochdorf
Troxler Brigitte, Nottwil (bis 30.06.2016)
Weibel Evelyn, Schongau
Wyss Benedicta, Altwis

Technischer Dienst Schule/Sporthalle
Hüsler Hanspeter, Hauswart, Hochdorf
Schmid Markus, Hauswart, Grosswangen
Budimir Marijan, Hauswartassistent, Hitzkirch
Campos André, Hauswartassistent, Luzern

Küche (bis 30.9.2015), danach bei SV (Schweiz) AG
Pfeiffer Joachim, Leiter Küche, Ebikon
Brunner Jonas, Koch, Hochdorf
Bründler Piero, Lernender Koch, Adligenswil
Vöggtli Irene, Aesch
Anton Santhamohini, Hitzkirch
Milenkovska Lilijana, Emmenbrücke

NEUE MITARBEITERINNEN & MITARBEITER

Jonas Brunner, Koch
Ich bin Jonas Brunner, 23 Jahre alt, wohne in Hochdorf und bin seit Anfang 2015 der Koch in der Mensa der Kantonsschule Seetal. Meine Leidenschaft ist die Musik und natürlich das Kochen. Ich spiele Saxophon und singe im 21st Century Chor mit.
Nach meiner Schulzeit habe ich die Ausbildung zum Bäcker/Konditor in der Bäckerei Ehliger in Hochdorf absolviert und anschliessend die Zusatzlehre als Koch hier an der Kanti Seetal begonnen. Nach meinem Lehrabschluss im Sommer 2012 war ich beim Militär und habe anschliessend in der Confiserie Bachmann in Luzern gearbeitet.

Piero Bründler, Lernender Koch
Mein Name ist Piero Bründler. Ich habe im April 2014 meine Lehre als Koch an der Kantonsschule Seetal begonnen. Zuvor habe ich die Lehre als Küchenangestellter absolviert. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, mache mit Freunden etwas zusammen, koche und lese ich.

Katrina Hahn, Lernende Kauffrau
Ich bin Katrina Hahn, 19 Jahre alt und wohne in Kleinwangen. Vor 2 Jahren bin ich von Polen in die Schweiz gezogen und absolvierte dann das 10. Schuljahr im Zentrum für Brückenangebote in Luzern. Im August 2014 habe ich eine erweiterte Grundbildung

als Kauffrau an der Kantonsschule Seetal begonnen. Meine Leidenschaft ist Singen, ich habe 3 Jahre Vokalbildung abgeschlossen, doch jetzt reicht mir die Zeit dafür nicht mehr.

Ruth Probst, Mensa und Reinigung
Mein Name ist Ruth Probst und ich wohne zusammen mit meiner Familie in der Nähe des Hallwilersees in Fahrwangen.
Ich bin seit 23 Jahren glücklich verheiratet und habe 2 erwachsene Kinder.
In meiner Freizeit bin ich gerne zu Fuss oder mit dem Bike in der Natur unterwegs.
Theater spielen, Gedichte schreiben, Kochen und Backen sind Sachen, die ebenfalls zu meinen Lieblingsbeschäftigungen gehören.

Evelyn Weibel, Mensa und Reinigung
Ich bin gemeinsam mit meinen 3 Brüdern in Gelfingen auf dem elterlichen Bauernhof gross geworden. Seit 2 Jahren bin ich glücklich verheiratet, habe einen bald 2-jährigen Sohn und wohne mit meiner kleinen Familie in Schongau. Meine Hobbies sind Tanzen, Biken & Wandern. Seit August 2014 arbeite ich als Mensa- und Reinigungsfachfrau in der Kanti Seetal, wo ich sehr gerne meine Berufung als Fachfrau Hauswirtschaft ausübe.

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

(+) = während des Schuljahres eingetreten
(-) = während des Schuljahres ausgetreten
(A) = Austauschschüler/-in

FACHMITTELSCHULE (FMS)

F1

Klasse F1, Klassenlehrer: Ganz Lorenz
Bachmann Jan, Inwil
Deivendren Yahaline, Hochdorf
Elmazi Albrim, Emmenbrücke
Elmazi Albrime, Emmenbrücke
Galindo Pablo, Emmenbrücke (+)
Haug Sophie, Ballwil
Karaqi Robertina, Baldegg (-)
Koch Marisa, Ballwil
Leone Sara, Emmenbrücke
Malaj Geraldine, Stans NW
Moroni Martina, Hochdorf
Müller Linus, Emmenbrücke
Stöckli Stefanie, Herlisberg
Thomi Sophie, Eschenbach
Viceré Martina, Emmenbrücke

F2

Klasse F2, Klassenlehrer: Rutschmann Thomas
Ernst Julia, Rothenburg
Grootens Marie-Sophie, Luzern
Häfliger Géraldine, Luzern
Heer Enrique, Root
Hüsler Jonas, Rickenbach
Jutz Lavina, Hohenrain
Kirschner Hernandez Laura, Horw
Riebli Jasmin, Römerswil
Schmid Livia, Römerswil
Seeholzer Alexia, Kleinwangen
Steiner Nuela, Sulz
Wicki Nathalie, Römerswil
Ziltener Shalina, Beinwil am See AG

KURZZEITGYMNASIUM (KZG)

K1

Klasse K1, Klassenlehrer: Duss Beni
Abächerli Dario, Ballwil
Bundi Alexa, Hochdorf
Fuchs Yanik, Hochdorf
Galic Lorena, Ballwil
Hämmerli Leonie, Hochdorf
Jenni Alessandra, Ballwil
Käppeli Lisa, Hildisrieden
Knüsel Rahel, Hochdorf

Marjanovic Luka, Hochdorf
Nagel Olivia, Hitzkirch
Nguyen Vien-Kheo, Luzern
Portmann Anina, Ballwil
Regli Linda, Rain
Richters Ellen, Hochdorf
Tonic Kristina, Emmenbrücke
Tophinke Leonie, Hochdorf
Wagenseil Linn, Hochdorf

K2

Klasse K2, Klassenlehrer: Darms Roman
Araya Canales Vicente, Chile (A) (+)
Beerli Noah, Aesch
Bisaku Leonard, Ballwil
Blum Suvin, Hitzkirch
Conti Max, Hochdorf
Felder Salome, Eschenbach
Fleischli Lea, Ballwil
Gries Florence, Hitzkirch
Henseler Julia, Eschenbach
Holenstein Lars, Hitzkirch
Kaufmann Nina, Hitzkirch
Koyuncu Yasemin, Mosen
Limacher Ayla, Hohenrain
Matoso Alvarenga Rafael, Brasilien (A)
Michelotti David, Eschenbach
Pfrunder Leonie, Hohenrain
Sierra Talina, Reinach AG
Stehrenberger Anjo, Müswangen
Stocker Marc, Eschenbach
Zurfluh Raphael, Hochdorf

K3

Klasse K3, Klassenlehrer: Berger Cyrille Roger
Burger Manuel, Hochdorf
D'Angelo Giulia, Sursee
Elmiger Adriana, Sulz
Erni Alina, Römerswil
Fankhauser Simon, Schwarzenbach
Galic Valentina, Ballwil
Griessmann Robert, Aesch
Henseler Robin, Hitzkirch
Höltzsch Michelle, Aesch
Jost Florian, Ballwil
Kilchmann Dominik, Hohenrain
Portmann Sascha, Neudorf
Raymann Victoria, Urswil
Rebsamen Lorena, Eschenbach
Sullivan Lucy, USA (A)
Thalmann Syna, Ballwil
Tschuppert Lorena, Inwil
Widmer Robine, Hochdorf
Zimmermann Mirjam, Eschenbach

LANGZEITGYMNASIUM (LZG)

L1

Klasse L1a, Klassenlehrer: Summermatter Alain
Arnold Manuel, Hochdorf
Bucher Céline, Urswil
Claesen Serge, Hochdorf
de Bessa Rodrigues Rolando, Hochdorf
Dobler Felix, Hochdorf
Felber Vivien, Hochdorf
Fischer Nea, Altwis
Fuchs Vivienne, Schongau
Furrer Dario, Schongau
Gygax Stefanie, Eschenbach
Ineichen Lea, Altwis
Kälin Simon, Eschenbach
Koch Tanja, Eschenbach
Krämer Fynn, Schongau (-)
Maeder Nina, Eschenbach
Mühlethaler Stella-Marie, Altwis
Müller Noah, Ermensee
Naef Lukas, Hochdorf
Sidler Nathalie, Eschenbach
Stutz Melanie, Schongau
Zogg David, Ermensee

Klasse L1b, Klassenlehrerin: Saxer Kerstin
Bucher Basil, Hämikon
Clark Lilien, Hochdorf
Duss Christian, Hochdorf
Glättli Lisa, Meisterschwanden AG
Hofstetter Ronja, Ballwil
Jeyaratnam Jenusan, Hochdorf
Kirchhofer Tim, Hochdorf

López Nerea, Ballwil
Mehr Mara, Hochdorf
Minnetian Patrick, Eschenbach
Moos Ivo, Hochdorf
Petalito Christian, Ermensee
Rüttimann Michelle, Hämikon
Schaller Janik, Hitzkirch
Schuler Mattia, Ballwil
Schumacher Simona, Eschenbach
Sroy Kimberly, Ballwil
Wüest Fabienne, Ballwil

Klasse L1c, Klassenlehrerin: Stocker Irene
Bachmann Sascha, Hohenrain
Baumeler Corina, Hochdorf
Bieri Alena, Hochdorf
Egli Michelle, Mosen
Elmiger Jana, Inwil
Elmiger Salome, Gelfingen
Estermann Antonia, Hohenrain
Fisenko Markus, Römerswil
Genhart Mauro, Gelfingen
Lebet Till, Hohenrain
Meyer Dela, Hohenrain (-)
Petermann Sabrina, Römerswil
Roth Eveline, Hohenrain
Schranz Simon, Hitzkirch
Schumacher Michelle, Hochdorf
Schürmann Basilio, Hitzkirch
Shabani Flon, Inwil
Stadelmann Noah, Hitzkirch
Stiep Raphael, Kleinwangen
Yazar Irem, Gelfingen (-)

L2

Klasse L2a, Klassenlehrerin: Angelucci Simonetta

Arnold Selina, Ballwil
Berthel Aline, Hohenrain
Brun Lena, Gelfingen
Bucher Rafael, Hämikon
Hämmerli Olivia, Hochdorf
Hermann Dolores, Gelfingen
Jung Nadja, Hämikon
Kuhn Stefanie, Hämikon-Berg
Leisibach Amina, Ballwil
Marti Ella, Gelfingen
Röthlin Leonie, Gelfingen
Schmid Colin, Hochdorf
Schmid Josia, Gelfingen
Spaqi Fabian, Ballwil
Stehrenberger Siro, Müswangen
Stocker Eric, Hitzkirch (-)
Süess Rafael, Ballwil
Sutter Anastasia, Hochdorf
Winiger Patricia, Ballwil
Wyss Janine, Müswangen

Klasse L2b, Klassenlehrer: Stalder Tobias

Amrein Livio, Hochdorf
Amrein Silvan, Römerswil
Beerli Clara, Aesch
Blümli Aline, Römerswil
Bokorny Tristan, Ermensee
Capetola Raoul, Eschenbach
Cicchetti Alessio, Hochdorf
Frank Aline, Eschenbach
Gjokaj Rajmonda, Hochdorf
Held Maria, Herlisberg
Huwiler Livia, Aesch
Koch Fiorella, Aesch
Lang Olivia, Herlisberg
Meyer Carina, Hochdorf
Minnetian Laura, Eschenbach
Müller Julian, Ermensee
Rohrer Jenny, Eschenbach
Vidoni Raphael, Hochdorf
Wicki Lioba, Eschenbach
Wyss Jan, Altwis
Zimmermann Anja, Eschenbach

Klasse L2c, Klassenlehrerin: Sigel Michèle

Achermann Hannah, Inwil
Balzli Elena, Schongau
Bluntschli Larissa, Schongau
Bühler Jenny, Hochdorf
Caluori Linus, Inwil
Fuchs Lara, Hochdorf
Herzog Eliane, Hitzkirch
Molnar Diana, Hitzkirch
Molnar Viviane, Hitzkirch
Raviseelan Thesana, Hitzkirch
Roelofs Jorina, Hitzkirch
Rohner Amelie, Inwil
Rütter Nadine, Inwil
Stocker Ian, Schongau
Suter Laurena, Schongau
von Matt Anja, Hochdorf
Wechsler Laura, Schongau
Wicki Cedric, Hochdorf

L3

Klasse L3a, Klassenlehrer: Ruppen Christian

Aebischer Nicolas, Hochdorf
Amrein Lukas, Römerswil
Barmet Lena, Emmen
Barmettler Noel, Hochdorf
Estermann Mirjam, Hohenrain
Feser Philippe, Hämikon
Hartmann Michelle, Römerswil
Holenstein Til, Hitzkirch
Huber Elena, Römerswil
Hugentobler Emilie, Hohenrain
Jost Luana, Hochdorf
Kurmman Jessica, Mosen
Lys Robin, Hochdorf
Ravindran Ashvin, Hochdorf
Rohner Naomi, Inwil
Schaller Simona, Hochdorf
Sidler Dominik, Eschenbach
Steiner Rafael, Hohenrain
Stocker Maurus, Hitzkirch
Syfrig Marc, Hitzkirch
Wicki Jonas, Eschenbach
Widmer Maurice, Eschenbach
Wieder Jordan, Eschenbach
Zeder Lars, Inwil

Klasse L3b, Klassenlehrer: Büchi Philipp

Bieri Nicolas, Hochdorf
Erni Sara, Ballwil
Fiorina Lorena, Gelfingen
Forster Pascal, Ballwil
Furrer Manuel, Schongau
Gautschi Emily, Aesch
Gries Madeleine, Hitzkirch
Imfeld Fabienne, Hochdorf
Ineichen Sara, Altwis
Jung Anja, Hitzkirch
Karrer Sophie, Hitzkirch
Knobel Adrian, Hochdorf
Koch Stefan, Hochdorf
Limacher Corina, Müswangen
Lustenberger Katya, Gelfingen
Mayer Max, Hochdorf
Mühlethaler Salome, Altwis
Raess Priscilla, Gelfingen (-)
Schuler Catarina, Ballwil
Schumacher Sandro, Hochdorf
Stadelmann Lea, Hitzkirch
Theiler Laura, Hitzkirch
Zurfluh Benjamin, Hochdorf

L4

Klasse L4a, Klassenlehrer: Kalt Christoph

Birrer Manuel, Hitzkirch
Buholzer Selina, Eschenbach
Burkhardt Luca, Eschenbach
Culo Julija, Ballwil
Gut Julian, Hitzkirch
Juhls Iver Nikolai, Norwegen (A)
Koch Laura, Ermensee
Kurmamm Luana, Ballwil
Kurmamm Selina, Mosen
Mattmann Karin, Eschenbach
Moos Katja Sophia, Hochdorf
Moser Luca, Schongau
Nussbaumer Adina, Hochdorf
Schüpfer Julia, Mosen
Skopljak Tamara, Hitzkirch
Stocker André, Eschenbach
Villiger Jonas, Römerswil
Weber Marc, Kleinwangen
Wittwer Sina, Hitzkirch
Wurmet David, Eschenbach

Klasse L4b, Klassenlehrerin: Stadelmann Kathrin

Albisser Lynn, Hämikon
Beeler Simona, Gelfingen
Bluntschli Lucille, Schongau (-)
Cicchetti Riccardo, Hochdorf
Felder Eva Maria, Hämikon
Ferroni Adriana, Hochdorf
Fink Franziska, Schongau
Gut Dominic, Schongau
Koch Nadine, Hochdorf (-)
Kündig Michelle, Hochdorf
Lang Nicola, Urswil
Lombardo Livio, Gelfingen
Müller Louis, Urswil
Ramirez Rojas Gabriela, Ecuador (A)
Schärer Nicole, Schongau
Scherer Micha, Hitzkirch
Thrier Valerio, Inwil
Ulmann Giulia, Hochdorf
von Büren Jennifer, Hochdorf
Walther Karen, Gelfingen

Klasse L4c, Klassenlehrerin: Durrer Christine

Albisser Jil, Hämikon
Blümli Sarah, Römerswil
Bossart Naïma Clara, Altwis
Bucher Joel, Ballwil
Bucher Sarina, Hochdorf
Helfenstein Sophie, Hochdorf
Jung Janine, Hämikon
Kamps Anna, Mexico (A)(+)
Kauer Rex Valentina, Chile (A)(+)
Kempf Rahel, Hohenrain (+)
Koller Salome, Eschenbach
Kottmann Michelle, Schongau
Kuhn Julia, Hämikon-Berg
Loison Amélie, Eschenbach
Lueger Stella, Hochdorf
Molnar Simon, Hitzkirch
Müller Elija, Ermensee
Müller Martina, Eschenbach
Probst Rafael, Baldegg
Rigert Torben, Ballwil
Ruckstuhl Elias, Gelfingen
Schumacher Lorena, Eschenbach

L5

Klasse L5a, Klassenlehrerin: Josi Ursula

Barmettler Livia, Hochdorf
Bühler Christian, Ballwil (-)
Bundi Janis, Hochdorf
Dell'Oglio Viviana, Eschenbach
Escher Alina, Inwil (-)
Felber Sina, Hohenrain (-)
Grütter Jessica, Eschenbach
Hauser Fiona, Ballwil
Hörler Simon, Hitzkirch
Isenegger Carmen, Ballwil
Koch Lairan, Luzern
Kolb Céline, Sulz
Meyer Giulia, Eschenbach
Naef Livia, Hochdorf
Rabus Julia, Gelfingen
Ruppen Noemi, Hochdorf
Rüttimann Salome, Hochdorf
Schwegler Aline, Ballwil
Troxler Sarah, Urswil
Tschopp Chiara, Gelfingen
Williner Silvan, Aesch

Klasse L5b, Klassenlehrer: Hofer René

Arnold Marcelina, Hochdorf
Badic Selma, Hochdorf
Bernadez Andrea, Hochdorf
Buck Aline, Ballwil
Elmiger Jeannine, Ballwil
Estermann Andreas, Inwil
Frey Kyra, Emmen
Furrer Sandro, Schongau
Koller Valentina, Hohenrain
Leu Fabienne, Ballwil
Lütolf Aurelia, Eschenbach
Müller Jan Philipp, Hämikon
Ruckstuhl Linus, Gelfingen
Schmid Pascal, Aesch
Stettler Myles, Inwil
Stocker Lukas, Hitzkirch
Stocker Mika, Hochdorf
Thaqi Antigona, Hochdorf
Villiger Naomi, Kleinwangen

Klasse L5c, Klassenlehrer: Jufer Martin

Beeler Benjamin, Schongau
Berthel Michelle, Hohenrain
Elmiger Lukas, Römerswil
Fessler Stefanie, Hämikon
Häller Marc, Baldegg
Isenegger Adrian, Kleinwangen
Kost Tobias, Hitzkirch
Landolt Kerstin, Inwil
Riva Nadja, Römerswil
Roelofs Wanda, Hitzkirch
Schoch Alexander, Schongau
Shmaria Dana, Baldegg
Stadelmann Larissa, Aesch
Weidmann Jonas, Müswangen (-)
Wüest Ryan, Hochdorf

MATURAE, MATURI & DIPLOMIERTE 2016

HERZLICHE
GRATULATION

KLASSE L6B



Klassenlehrer: Ehram Alain
Arnold Dominik, Hochdorf
Arnold Julian, Hochdorf
Berthel Simone, Hohenrain
Bucheli Laura, Ballwil
Bühler Fabio, Gelfingen
Bürkli Patrizia, Ballwil

Eggstein Leslie, Römerswil
Held Maurus, Hitzkirch
Henseler Simon, Eschenbach
Huber Leonie, Hochdorf
Jülke Adina, Hochdorf
Kleinschmidt Vivien, Inwil

Meier Silas, Hochdorf
Meyer Michelle, Hochdorf
Müller Marius, Urswil
Steinhauser Denise, Hochdorf
Wurmet Lea, Eschenbach
Zemp Fabienne, Eschenbach

KLASSE L6A



Klassenlehrerin: Chappuis Roth
Fabienne
Berüter Hannah, Römerswil
Brand Manuel, Hochdorf
Bucher Leoni, Hochdorf
Bühler Annika, Ermensee
Burri Florence, Eschenbach

Furrer Fabio, Schongau
Gjonlleshaj Anton, Hochdorf
Gretler Shania, Lieli
Haas Cheyenne, Schongau
Kohler Maurizio, Kleinwangen
Limacher Angela, Müswangen
Pfrunder Selina, Hohenrain

Sadikaj Zamir, Aesch
Stuck Josua, Hochdorf
Thürig Maurus, Hochdorf
Walthert Elmar, Kleinwangen
Weiss Simon, Hochdorf
Zimmermann Leonie, Hitzkirch

KLASSE L6C



Klassenlehrer: Gasser Stephan
Elmiger Eline, Gelfingen
Gjonlleshaj Pjeter, Hochdorf
Henggeler Olivia, Hitzkirch
Jauch Lars, Eschenbach
Keller Kristin, Ermensee
Kolb Jeannine, Sulz

Lauber Nereo, Hitzkirch
Menti Natalie, Hochdorf
Müller Ilona, Römerswil
Müller Marco, Hochdorf
Rhonheimer Julia, Hämikon
Ruckli Gabriel, Sulz

Rüttimann Silvan, Hochdorf
Schürmann Astrid, Hitzkirch
Stauffer Simone, Hochdorf
Wandel Angela, Baldegg
Yanez Lena, Hochdorf
Zehnder Luca, Schongau

KLASSE L6D



Klassenlehrer: Gwerder Daniel

Achermann Lara, Inwil
Bossart Daria, Hochdorf
Egli Aurelia, Hohenrain
Elmiger Elin, Altwis
Frischkopf Carmen, Eschenbach
Gojani Martina, Hohenrain

Kiesgen Deborah, Altwis
Meyer Nina, Hämikon
Müller Julian, Eschenbach
Müller Laura, Hitzkirch
Rast Eliane, Römerswil
Roth Jonas, Hohenrain

Schnarwiler Mirja, Hochdorf
Villiger Samuel, Römerswil
Waldner Noemi, Hochdorf
Zehnder Janine, Hochdorf

KLASSE F3



Klassenlehrer: Huber Rolf

Bucher Michelle, Baldegg
Dali Carlo, Rain
Galliker Manuela, Baldegg
Grau Isabel, Hämikon
Grimm Fabian, Sursee
Haas Sarah, Goldau SZ

Hagmann Alina, Baar ZG
Hirst Michael, Buochs NW
Kasper Anja, Hergiswil NW
Koller Jasmin, Malters
Langenegger Julia, Hochdorf
Pinto Akkioui Jasmin, Emmenbrücke

Prnokaj Arber, Emmen
Rogger Corina, Kleinwangen
Röthlisberger Gabriela, Beinwil a.S.
Truong Thy, Oberägeri ZG

KLASSE K4



Klassenlehrer: Blättel Richard

Amstad Alina, Hochdorf
Bächler Luka, Hochdorf
Bamert Roger, Hochdorf
Brunner Léonie, Ermensee
Decker Nils, Lieli
Furrer Jonas, Aesch
Käch Dominique, Hohenrain

Meier Sabrina, Aesch
Meyer Corina, Hitzkirch
Müller Noemi, Hochdorf
Nosetti Enea, Eschenbach
Pitarch Sophie, Hochdorf
Probst Natalie, Baldegg
Regli Laura, Rain

Seeholzer Michèle, Kleinwangen
Segglinger Raja, Baldegg
Sivanathan Sanyo, Beromünster
Troxler Céline, Hochdorf
Wagenseil Fiona, Hochdorf
Wicki Michelle, Gelfingen
Wolf Mirjam, Hildisrieden

KLASSE F4



Klassenlehrer: Güntensperger

Michael
Fachmatura Pädagogik / Musik
Amstein Manuel, Emmenbrücke
Anderhub Angela, Hohenrain
Carlin Livio, Rothenburg
Eichenberger Patricia, Beinwil a.S.

Herzog Marc, Rain
Inderbitzin Joëlle, Hochdorf
Koch Eva Sulai, Dietwil AG
Kohli Viviane, Weggis
Mazza Ilaria, Stans NW
Meyer Sebastian, Luzern

Tellini Alessia, Urswil
Urech Jennifer, Beinwil am See AG
Villiger Anja, Hochdorf
Wicki Eileen, Luzern
Wildhirt Hannah, Adligenswil
Zumsteg Micha, Beinwil am See AG



VERABSCHIEDUNG

ERIKA BIERI

BENI DUSS,
MATHEMATIK- &
INFORMATIKLEHRER

Liebe Frau Bieri,

Schon ist meine Schulzeit bei Ihnen vorbei. Ich danke Ihnen ganz herzlich für den sehr praxisbezogenen Unterricht und die gut strukturierten Lektionen.

Vor Beginn der Ausbildung hier in Baldegg liess ich mir wie Frauen liessen, dass Chemie

und Physik spannend sein könnten. Sie haben es geschafft, mich vom Gegenteil zu überzeugen.

Ich hoffe, Sie bleiben den Schülerinnen und Schülern noch lange erhalten. Ich hoffe wie Sie, die sich engagieren und mit Begeisterung für's Thema unterrichten, sind wichtig für die Schule und noch wichtiger für die Lernenden. Ich wünsche Ihnen einen tollen Sommer und eine gute Zeit! Herzlichen Dank und liebe Grüsse

Dynamisch und voller Energie für die kommenden Schulstunden startete Erika Bieri jeweils am Montagmorgen, nach einer Velofahrt von Hochdorf nach Baldegg, ihren Unterricht. Es war gut ersichtlich, dass das Wochenende nicht nur ihrem Hobby, dem Biken, gewidmet war, sie hatte immer zusätzliches Arbeitsmaterial für die Lernenden gestaltet, didaktisch bestens aufbereitet. Mathedidaktik war nicht angelernt, sondern geradezu ein Steckpferd, das ihren Unterricht geprägt hat. In diesem Bereich hat sie sich stets weitergebildet und ihre Kenntnisse mit Engagement auch als Dozentin für Fachdidaktik Mathematik an der PHZ Luzern (2004 – 2012) und als Kursleiterin in diversen WBZ-Kursen weitergegeben. Folgerichtig wurde sie auch als Expertin für die Begut-

achtung von Harnos-Testaufgaben und für die Entwicklung von Lehrplänen und Lehrmitteln angefragt. Das Team der Mathematiklehrpersonen des Untergymnasiums in Baldegg genoss so eine stete Weiterbildung. Lehrplan 21 und kompetenzorientierter Unterricht sind zwei Themen, die sie uns Kolleginnen und Kollegen nähergebracht hat. Auf dieser Grundlage gestalteten sich die Jahresvorbereitungen, die Jahrespläne und die gemeinsamen Jahresabschlussprüfungen. Fräulein Erika Habermacher hat ihre Grundausbildung zur Primarlehrerin im Töchterinstitut Baldegg absolviert. Noch vor dem Diplom wurde sie zu ihrem ersten Einsatz an die Gesamtschule Rigi Kaltbad geschickt. Es herrschte damals Lehrermangel, und so wurden die noch nicht Diplomier-

ten an verwaiste Schulen geschickt. Ihre erste Stelle trat dann Erika Habermacher 1971 an der Gesamtschule im Oberberg in Schüpfheim an. Die gesunde Luft, die bodenständige Lebenshaltung und die Musikalität des Entlebachs, sie spielte im Orchester Schüpfheim Violine, haben sie für ihre Zukunft sicher geprägt. So nahm sie nach dem Sekundarlehrdiplom 1975 wiederum eine Stelle an der Sekundarschule in Schüpfheim an. Ab den 90er Jahren unterrichtete sie an der Schule in Baldegg in verschiedenen Abteilungen Mathematik, Physik und Chemie. Eine ehemalige Schülerin erinnert sich: «Ihr Unterricht war stets lebhaft und interessant. Neue Themen waren immer mit konkreten Alltagssituationen und Problemen verknüpft. So war Einsicht in die Thematik und Lernerfolg möglich.»

Ab 2006 unterrichtete Erika Bieri Mathematik an der nun neu errichteten Kantonsschule Seetal in Baldegg. Die aus ihrer Sicht eher veralteten Lehrmittel am UG ergänzte sie mit exakt didaktisch gestalteten Arbeitsblättern. Für jedes neue Thema suchte sie einen bestmöglichen Einstieg. Häufig benutzte sie dazu ganz alltäglich Dinge, wie Zündhölzer, kleine Kartonschachteln oder einfach Papier zum Falten, um die Inhalte den Jugendlichen näher zu bringen. Diese hohe Kunst der Mathematik-Didaktik verbesserte sie in steten externen Weiterbildungen und in vielen internen Q-Gruppen. Ihr Unterricht war lernzielorientiert und klar geführt. Aus der Sicht der Schulleitung wird dies so formuliert: «Stupende natürliche Autorität», oder «wohlwollende Strenge», aus der Sicht der Lernenden: «Kann den Unterricht gut führen». In dieser Klarheit hat sie auch viele Lernende als Klassenlehrerin ins Obergymnasium begleitet.

Liebe Erika, mit dir geht eine grosse Mathematik-Didaktikerin in Pension. Dein Engagement in ganz verschiedenen Bereichen der Schule, deine Fröhlichkeit im Kollegium und deine Unterrichtsqualität haben viel zu einer guten Schule beigetragen. Wir danken dir von Herzen dafür. Für die Zukunft wünschen wir dir Gesundheit und viele schöne Momente. Geniesse all das, was du gerne hast und für dich wichtig ist und was dir noch wichtig werden wird.



VERAB-
SCHIEDUNG

URSULA TRUCCO

MICHÈLE SIGEL
LEITERIN FS SPORT

Ursula Trucco verlässt die KS Seetal nicht auf eigenen Wunsch, sondern aufgrund der schwierigen Umstände, wie der sinkenden Schülerzahlen und Sparmassnahmen, die einen starken Penserrückgang zur Folge haben.

Aufgewachsen ist Ursula in Luzern, wo sie auch 1982 die Matura und 1985 das Primarlehrerinnen-Diplom abgeschlossen hat. In den Jahren 1994 und 1995 hat sie zusätzlich noch das Sekundarlehrerinnen-Diplom Phil. I und den Abschluss zur Turn- und Sportlehrerin II (ETHZ) gemacht. Noch einmal zehn Jahre später folgte das höhere Lehramt in Pädagogik und Sport (UZH).

Ursulas Arbeit im Seetal startete 2003 am Seminar Hitzkirch. Bereits da hatte sie ein breites Tätigkeitsfeld (Unterricht in Allgemeiner Didaktik, Psychologie, Fachdidaktik M&U; Betreuung von Diplomarbeiten; Begleitung von Praktika; Lager und Studienwochen). An der neu gegründeten KS Seetal (ab SJ 05/06) waren ihre Tätigkeiten ebenfalls sehr vielfältig. An dieser Stelle eine kleine Auswahl: Sportunterricht, Ergänzungsfach Pädagogik/Psychologie, Lernen lernen, Klassenlehrerin, FS Vorstand PP, Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen. In der Fachschaft Sport half sie mit bei der Durchführung von Studienwochen und Sporttagen. Am School Dance Award konnte sie mehrmals mit einer Gruppe aufs Siegerpodest tanzen.

Besonders am Herzen lag Ursula die AG Gesundheit, in welcher sie die Leitung übernommen hatte. Unter ihrer Führung entstanden die Projekte «Boost the Break», Ergonomie am Arbeitsplatz, Pausenplatzgestaltung und bewegte Unterrichtspausen. Als Autorin der beiden Bücher «1019 Spiel- und Übungsformen mit dem Gymball» und «1070 Spiel- und Übungsformen Bewegtes Lernen», war sie für diese Aufgabe prädestiniert.

Was die Zukunft bringt, ist noch nicht ganz klar. Ich bin mir aber sicher, dass sich für jemanden mit so vielen Fähigkeiten und Motivation schon bald verschiedenste Türen öffnen werden. Ursi, wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute.

WEITERE VERABSCHIEDUNGEN

WEITERE
LEHRPERSONEN &
MITARBEITERINNEN



CÉLINE BERNER

Céline Berner übernahm kurz vor den Sommerferien 2015 und im ganzen Schuljahr 2015/16 die Stellvertretung für Lea Moser während des Mutterschaftsurlaubes. Frau Berner unterrichtete Bildnerisches Gestalten im Grundlagen-, Wahlpflicht- und Schwerpunktfach. Gleich von Beginn weg begegnete mir eine junge und selbstbewusste Frau, die klar und direkt ihre Ideen und Meinungen einbrachte. Das war erfrischend und bereichernd. Versteckte sich ihr wahrer Kern anfänglich in einer leicht kühlen Distanz, rückte diese zunehmend in den Hintergrund und ihr ernsthaftes Interesse an den Schülern und Schülerinnen und an der Sache trat nach vorne. Eine besondere Stärke von Céline blieb uns nicht lange verborgen: das klare und strukturierte Denken und Handeln. Wie kaum jemand anders in der Fachschaft hatte Céline Berner

den Überblick über Termine und stellte uns mustergültigen Raster für Planung und Beurteilungen zur Verfügung. So durchdacht wie ihre Quartalspläne waren auch ihre Unterrichtseinheiten: von der Einführung, den Arbeitsblättern, den Übungs- und Experimentierfeldern, bis hin zur Präsentation der fertigen Schülerarbeiten. Mit dem klar Strukturierten einher geht bei Céline die klare Ordnung. Von der Verhaltensregel im Unterricht bis zum geordneten Papierschrank, alle Beteiligten wissen, welche Regeln bei Frau Berner gelten. Zu ihren Überzeugungen und Einschätzungen stand sie und wich auch vor unangenehmen Auseinandersetzungen nicht zurück. Auch darin zeigt sich ihr klares Profil.

Célines Ideen und Mitdenken waren bereichernd für die Fachschaft. Sie brachte neue Impulse ein und trug wesentlich dazu bei, dass verschiedene Projekte erfolgreich realisiert werden konnten. Speziell erwähnen möchte ich da ihr grosses Engagement in beiden Studienwochen.

Mit dem Schuljahr ging ihre Stellvertretung zu Ende. Verschärft durch den Penserrückgang, ist es nicht möglich, Frau Berner weiterhin an der KS Seetal zu beschäftigen. Sie wird im neu-

en Schuljahr im Kanton Schwyz ein kleines Pensum BG unterrichten und gleichzeitig mit einem neuen Hochschulstudium beginnen.

Für ihren grossen Einsatz für die Schüler und Schülerinnen, als Verfechterin für die Anliegen guter Gestaltung und für die tolle Zusammenarbeit möchte ich Céline Berner im Namen der Fachschaft Bildnerisches Gestalten herzlichst danken.

Text von Pius Wey,
Leiter der FS Bildnerisches Gestalten



JONAS BRINER

Jonas Briner kam im Schuljahr 2015/16 an die KS Seetal und unterrichtete in einem kleinen Pensum Geschichte am Gymnasium und an der Fachmittelschule. Seine Wurzeln hat er im Kanton Zug, wo er aufgewachsen ist und nach seinem Studium der Geschichte und der Philosophie an der Universität Luzern eine Stelle als Geschichtslehrer an der ungleich grösseren KS Zug angetreten hat. Als Ergänzung dazu pendelte er im letzten Schuljahr zweimal wöchentlich ins Seetal. Er hat sich bei uns schnell eingelebt und verlässt unsere Schule in einer schwierigen Zeit mit schrumpfenden Schülerzahlen als sehr geschätzter Lehrer und Kollege.

Aufgefallen ist mir in dieser Zeit unter anderem die grosse Vielseitigkeit in seinem Denken und Tun. Er ist ein geistreicher Gesprächspartner über allerlei Themen, kann stets mit fundierten Kenntnissen in politischen Fragen aufwarten, interessiert sich auch für Kunst, Sport und vieles mehr. Gerade den Sport lebt er als langjähriger Fussballer (und kurzzeitiger Badmintonpartner an der KS Seetal) seit seiner Kindheit aus. Als Lehrperson, die neuen Themen und Methoden mit grosser Offenheit begegnet, verfügt er über ein reichhaltiges Repertoire für den Unterricht.

Sein Unterricht ist umsichtig und planvoll gestaltet, weckt Neugier, nimmt immer wieder neue Perspektiven in den Blick, macht die Zusammenhänge und Querverbindungen deutlich, fordert zu Stellungnahmen auf, lässt Gedanken weiterdenken und regt zum eigenständigen historischen Reflektieren an. Das tut er selbst mit spürbarer Lust – und die ist anste-

ckend. Dazu passt, dass Jonas sich gerne auf neue Herausforderungen einlässt und diese zielstrebig anpackt, sei dies ein Forschungsprojekt im Unterricht, sei dies die Planung und Durchführung einer Podiumsdiskussion ausserhalb des gewöhnlichen Unterrichts. Die damals in der Aula versammelten Jungpolitiker verschiedener Couleur führten über die Spekulationsstopp-Initiative eine rege Debatte, die er als Moderator geschickt und produktiv leitete.

Kreativ, kooperativ, aktiv – so haben wir Jonas auch in der Fachschaft Geschichte kennengelernt. Seine Ideen brachten uns weiter, die Zusammenarbeit war immer sehr angenehm, seine Tatkraft wirkte anregend. Mit seinem grossen Engagement konnte er trotz kurzer Zeit und kleinem Pensum einiges bewirken, nicht zuletzt bei der Konzeption des grössten Zeitstrahls des Seetals für den Tag der offenen Tür. Seine hilfsbereite und kollegiale Art werden wir vermessen und lassen ihn nur sehr ungern ziehen. Wir danken Jonas herzlich für seinen wertvollen Einsatz und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute.

Text von Thomas Rutschmann,
Leiter der Fachschaft Geschichte



AMAURY LEMARÉCHAL

Spätestens seit der Ära Lemaréchal haben es Stereotypen, welche bisher an den Fersen von Bibliothekaren wie Pech hafteten, relativ schwer. Amaury Lemaréchal war weder verstaubt noch menschen-scheu. Er war mehr als ein blosser Bestseller, Einsortierer

und digitaler Erfasser von Büchern und anderen Medien. Er war nicht der Hüter des Elfenbeinturms, welche Bibliotheken bzw. Mediotheken so wieso nicht mehr darstellen. Vielmehr war er in seinem Reich Ansprechperson für ein buntes Allerlei von kleineren und grösseren Problemen, welche Schüler in die Mediothek trugen. Zu seinen erweiterten Dienstleistungen gehörten beispielsweise auch seine Literatur-Recherchen, die er zu gleichen Teilen professionell sorgfältig wie auch motiviert für Fünftklässler auf sich nahm, stets mit dem Ziel, dass die gefundenen Bücher zu einer besseren Matura-Arbeit verhelfen sollten.

Doch besuchten ihn Schüler, ehemalige wie aktuelle, ebenfalls, um über ihr Leben oder über Gott und die Welt zu sprechen, ein untrügliches Zeichen dafür, dass Amaury ohne Mühe einen guten, menschlichen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern unserer Schule zu knüpfen wusste. Dasselbe darf natürlich auch zu seinem Kontakt mit den Lehrpersonen gesagt werden. Wurde im Lehrercafé diskutiert, war Amaury gerne zugegen.

Die Tatsache, dass Amaury Lemaréchal vor rund zwei Jahren die einjährige, berufsbegleitende Berufsmatura erfolgreich absolvierte, deutete klar darauf hin, dass seine Tage in der Mediothek der KS Seetal gezählt waren ... auch wenn vielleicht zum damaligen Zeitpunkt die genaue Zahl noch nicht feststand. Amaury Lemaréchal verlässt die KS Seetal um seiner weiteren Ausbildung willen. Die Passerelle, also die Ergänzungsprüfung zur Berufsmatura, die den Zugang zu den Universitäten öffnet, ist nur der nächste und – zumindest für diejenigen, die ihn etwas kennen – der schon beinahe logische Schritt für Amaury, der wohl zu gegebener Zeit das Studium der Germanistik in Angriff nehmen wird. Es ist selbstredend, dass ihm die ganze KS Seetal für seine Zukunftspläne alles erdenklich Gute und sehr viel Freude an seinen künftigen Studien wünscht!

Die KS Seetal wird Amaury Lemaréchal als einen ausgesprochen freundlichen, hilfsbereiten und in jeder Hinsicht sympathischen Bibliothekar sehr vermissen. Obwohl es ein Allgemeinplatz ist zu sagen, dass zwar seine Position wieder besetzt werden wird, seine Persönlichkeit

aber nicht zu ersetzen ist, ist es für alle, die mit Amaury zu tun hatten, offenkundig, wie wahr diese Beobachtung ist.

Text von Daniel Gwerder,
Englischlehrer



DANIELA EICHHORN-HÜSLER

verstärkte unser Reinigungs- und Mensateam im August 2008. Schon bald war sie ein unverzichtbarer Teil unserer Gemeinschaft. Sie fiel durch ihr fröhliches Wesen und ihr durch ihr Lachen. Ein Teil ihres Engagements widmete sie der Mensa. In der Sporthalle und dem Institut erledigte sie allgemeine Reinigungsarbeiten. Viele kennen Sie von ihren Einsätzen an den Maturafeiern, den Weihnachtessen, Elternabenden und diversen weiteren Anlässen. Sie arbeitete in einem 70%-Pensum und ab Oktober 2015 50% für den SV und 20% für uns weiterhin in der Reinigung. Daniela hat uns per 30. Juni 2016 verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen, die sie am Kantonsspital in Luzern gefunden hat. Mit Bedauern lassen wir sie ziehen und danken ihr für den geleisteten Einsatz. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.



BRIGITTE TROXLER

sties am 26. November 2013 mit einem 50%-Pensum zum Reinigungsteam. Ihre Zuständigkeit für den Südbau übernahm sie mit grossem Engagement von Heidi Lutz, die in Pension ging. Sie lebte sich schnell in unser kleines Team ein. Ihr Arbeitsgebiet war der Südbau, wo sie die Schulzimmer und die BG Räumlichkeiten pflegte, auch die vermieteten Zimmer der Aspiranten der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch im Wohnheim säuberte sie regelmässig. Brigitte verliess uns am 30. Juni 2016, da sie ein grösseres Pensum suchte, das wir an unserer Schule mit den tagsüber belegten Schulzimmern nicht anbieten konnten. Wir bedauern ihren Austritt und danken ihr für den geleisteten Einsatz. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und viel Erfolg.



JASMIN MARRA

trat dem Reinigungsteam am 17. August 2015 bei. Sie übernahm die Reinigung der Verwaltungsbüros und der Naturwissenschaftsräume. Mit viel Herzblut und Energie stellte sie sich den Aufgaben in ihrem neuen Wirkungskreis. Ihr freundliches Wesen war eine Bereicherung für unser Team. Wir freuten uns immer über ihr hotelmässig in den Spitz gefaltetes WC-Papier, wenn man als Erste nach ihrem Reinigungsgang die Toilette benutzte. Jasmin verliess uns am 30. Juni 2016, um sich vermehrt ihrem kleinen Sohn widmen zu können. Mit Bedauern und Verständnis nehmen wir ihren Entscheid zur Kenntnis und danken ihr für den geleisteten Einsatz. Mit den besten Wünschen für die Zukunft verabschieden wir sie.



EVELYN WEIBEL

ist unserem Mensa- und Reinigungsteam am 1. August 2014 beigetreten. Mit viel Elan und hoch motiviert startete sie in ihren neuen Arbeitsbereichen. Im Team wurde sie herzlich aufgenommen als jüngste Teamplayerin. Sie hatte mit einem 40%-Pensum bei uns begonnen, wurde dann von der SV Group mit einem 20% Pensum übernommen und arbeitete die restlichen 20% in der Reinigung weiterhin beim Kanton. Nach dem Mutterschaftsurlaub ihres 2. Kindes hat sie sich entschieden, die Zeit vermehrt ihren Kindern, und der jungen Familie zu widmen. Wir akzeptieren ihren Entscheid und danken ihr für den geleisteten Einsatz. Die besten Wünsche für die Zukunft und alles Gute für die junge Familie.

Texte von Andrea Aepli,
Leiterin Zentrale Dienste

VERABSCHIEDUNG

LILIJANA MILENKOVSKA

ANDREA AEPPLI
LEITERIN
ZENTRALE DIENSTE



Als junge Frau trat Lilijana Milenkovska, kurz Lilija genannt, im Jahre 1980 in den Dienst des Seminars Hitzkirch ein. Sie kann also bei ihrer Pensionierung auf stolze 36 Jahre Dienst im Kanton Luzern zurückblicken.

In Hitzkirch (Lehrerinnen- und Lehrerseminar) arbeitete sie in der Reinigung, in der Mensa und vor allem in der Wäscherei. Im Internat fiel einiges an Wäsche an, die am Ort selber gewaschen und geglättet werden musste. Bei dieser Arbeit war Lilija eine grosse und zuverlässige Stütze des Teams. Zwischenzeitlich setzte sie sich auch als Gruppenleiterin ein. Ihre Arbeitsleistung war vorzüglich, man konnte sich immer auf Lilijana verlassen. Bei der Aufhebung des Seminars und

der Neugründung der Kantonsschule Seetal im Jahre 2005 wechselte Lilijana Milenkovska mit einigen Kolleginnen nach Baldegg. Hier war sie anfänglich ebenfalls in verschiedenen Funktionen tätig, am Schluss noch in der Abwaschküche. Nun hat sie im letzten November nach 36 Jahren den verdienten Ruhestand angetreten. Wir bedanken uns bei ihr für ihre grosse Arbeit, die Treue zum Betrieb und ihre angenehme Kollegialität und wünschen ihr für den dritten Lebensabschnitt Gesundheit und viele freudige Momente.

*

GESCHICHTE VON ERWIN KOCH, GEWIDMET DEM MATURAJAHRGANG 2016

fRitz the tRumpet : Teil 2

Es gibt kein Land, sagte die Grossmama, wo die Hulöpfel ohne R auskommen.

Schon klar, sagte Fritz.

Damit musst du leben, sagte die Grossmutter.

Schon klar, dachte Fritz.

Die Wahrheit tut manchmal weh, sagte Grossmama.

Komm zur Sache, dachte Fritz.

Aber vergiss nie, sagte die Grossmama, dass die wichtigsten Wörter, die wir Hulöpfel kennen, kein R haben.

Zum Beispiel?, fragte Fritz.

Liebe.

Was nützt mir die Liebe, wenn ich das R nicht kann?

Die Liebe, sagte die Grossmama, ist wortlos, sie braucht kein R, kein S, kein A, kein B.

So ganz frisch im Kopf, dachte Fritz, ist meine Grossmama nicht mehr.

Oder Leben, sagte die Grossmutter.

Was ist das Leben, wenn man das R nicht kann?

Das Leben ist das, was wir draus machen, mit oder ohne R.

*

Wer schreibt, muss nicht reden, denkt Fritz.

Wer schreibt, schweigt.

Fritz ist jetzt in der Vierten, stundenlang sitzt er in seinem Hulöpfelzimmer am Tisch und schreibt Gedichte, die sich reimen. Euch werde ich's zeigen, denkt Fritz, bald bin ich berühmter als alle die toten stummen Dichter, die wir in der Schule lesen, Goethe und Rilke und so.

Es sagt die Tulpe zur Maus:

Dein Fell ist heute so kraus.

Da macht die Maus zur Blume:

Echt lieber wär mir ne Krume.

Als Mama Fritz' Bett macht, entdeckt sie unter dem Kissen seine Gedichte, sie liest sie, ruft dann, weil sie so stolz ist, den Lehrer an und dankt ihm für alles, besonders dafür, dass er Fritz lehre, so schöne Verse zu dichten.

Da kann ich nichts dafür, sagt der Lehrer, und bittet Fritz am nächsten Tag vor die Klasse.

Fritz, sagt der Lehrer, sprich uns dein schönstes Gedicht.

Und Fritz steht da, sein Gesicht heiss und rot, er beginnt zu zittern, zu schwitzen, zu stottern.

Bitte!, sagt der Lehrer.

Es sagt die Tulpe zur Maus:

Dein Fell ist heute so klaus.

Da macht die Maus zur Blume:

Echt liebel wäl mil ne Klume.

Fritz rennt nach Hause und wirft sich mit allen vier Beinen auf sein Bett, er isst nicht mehr, will nicht mehr aus dem Haus, nie mehr zur Schule – Fritz will nichts mehr.

Manchmal stellt Mama ein Stück Lebkuchen neben das Bett, Fritz berührt es nicht.

Auch den Pudding isst er nicht, den Erdbeerauflauf mit Zitronenkruste nicht, die Banane im Schokoladenmantel nicht – nichts.

Sie sagt: Fritzchen, ich weiss, ich habe zwei grobe Fehler gemacht. Ich hätte, ohne dich zu fragen, deine Gedichte nie lesen dürfen. Und deinen Lehrer hätte ich nicht anrufen sollen. Mein Kleiner, verzeih.

Fritz bohrt den Rüssel ins Kissen und schweigt.

Er verschliesst das Zimmer, kommt nur raus, wenn er zur Toilette muss.

Fritz putzt die Zähne nicht mehr, er schnäuzt den Rüssel kaum noch.

So geht das Tag nach Tag.

Ich glaube, nun rufe ich den Arzt, sagt Mama.

Moment, sagt die Grossmutter. Moment.

Fritz, sagt die Grossmama, die jetzt vor seiner Türe steht, Fritz, ich bin's, deine Grossmama, die dich liebt über alles.

Fritz schweigt.

Und denkt: Die Alte mit ihren Sprüchen. Das Leben ist, was man draus macht – dass ich nicht lache.

Fritz, sagt die Grossmutter, ich glaube, am besten verstehen sich jene Hulöpfel, die am Anfang ihres Lebens sind und jene, die an seinem Ende stehen, die ganz jungen und die ganz alten.

Pfarrerin hätte die werden sollen, denkt Fritz.

Darf ich reinkommen?

Nein, schreit Fritz.

Nur fünf Minuten, versprochen. Dann gehe ich wieder, sagt die Grossmutter.

Sie wartet und wartet und schweigt, zehn Minuten, zwanzig, dann dreht sich plötzlich der Schlüssel im Schlos

Darf ich?, fragt Grossmama.

Fünf Minuten, knurrt Fritz.

Er liegt auf dem Bett, die Augen verweint, Fritz drückt sich an die Wand, Grossmama setzt sich zu ihm.

Ich bleibe dabei, sagt sie, das Leben ist, was wir draus machen.

Kommt mir bekannt vor, sagt Fritz.

Kein Hulöpfel kann alles. Aber jeder Hulöpfel kann etwas. Keiner kann schwimmen und dichten und tanzen und reiten zugleich, musizieren, kochen, bügeln, schweissen, schleifen, schrauben, turnen, zuhören, fechten, zeichnen, rennen, klettern, tauchen, reden und rechnen und singen und fliegen und schreiben. Alle Hulöpfel können irgendetwas nicht. Manche können das R nicht sagen oder das Z oder das S – dafür können sie etwas anderes.

Ich bin, sagt Grossmama leise, ein alter Hulöpfel, krumm und runzlig.

Mein Leben habe ich wohl bald hinter mir, sagt sie.

Und vielleicht deshalb, weil ich nichts mehr zu verlieren habe – oder weil ich weiss, dass ich vieles falsch gemacht habe -, sehe ich ein bisschen klarer, was im Leben zählt, nur ein bisschen.

Was wichtig ist.

Wichtig, lieber Fritz, ist es, nicht zu wollen, was man nicht kann.

Was heisst das?, fragt Fritz und legt den Kopf auf die dünnen bleichen Vorderbeine.

Dass man gar nicht erst versuchen soll, Dinge zu tun, die man ohnehin nicht kann.

Zum Beispiel?

Wer winzig ist, soll nicht meinen, er werde je ein guter Hochspringer. Wer schwer ist, gehört nicht ins Ballett. Wer ständig Heimweh hat, soll nicht ans andere Ende der Welt. Jemand, der das R nicht spricht, soll nicht meinen, er werde je ein feuriger Redner.

Was soll ich denn tun?, fragt Fritz.

Etwas finden, das du sehr sehr sehr gern tust. Und das du tun kannst, obwohl du das R nicht sprichst.

Was könnte das sein?, fragt Fritz.

Der einzige, sagt Grossmama, der das weiss, bist du.

Sie schweigt und streichelt Fritz' Rücken, fünf Minuten sind längst vorbei.

Dann sagt sie leise: Denk dran, in jedem Hulöpfel stecken viele verschiedene Wesen – mit vielen verschiedenen Talenten.

Deshalb sehen wir ja so seltsam aus, wir Hulöpfel.

Fritz dreht sich zur Grossmama und sagt: Du bist die beste Grossmutter der Welt.

Sie lacht: Das ist jede.

Sie lebt noch viele lange Jahre, wird immer leiser und schmaler. Doch wenn sie Geburtstag hat, am 17. Juni, reist Fritz aus New York, Tokio, Römerswil oder Montevideo an, fRitz the tRumpet, und steht neben Grossmamas tiefem Sessel und tut, was er kann, besser als jeder andere Hulöpfel auf Erden, er bläst, das Organ zur Trompete geformt, den Rüssel so wild und sanft und laut und leise – in einer Sprache, die keine Buchstaben kennt.

Liebe Maturi, liebe Maturae, liebe Diplomierete – der heutige Tag, keine Frage, gehört Ihnen.

Weil Sie das R sprechen.

Weil Sie gut in Mathe, Deutsch, Englisch, Geschichte sind.

Weil Sie zu den Besten zählen, zu den Klügsten.

Weil Sie Gewinner sind.

Und gerade deshalb hoffentlich nie vergessen, dass es auch solche gibt, denen vieles viel schwerer fällt.

Die nicht darüber verfügen, worüber Sie verfügen – aber über etwas anderes.

Gott sei Dank.

Ich wünsche Ihnen ein langes glückliches Leben.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

ZUM SCHULJAHR
2015/16



SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER KANTONSSCHULE SEETAL*

	Klasse	Total	Schülerinnen	Schüler
Fachmittelschule	F1	14	11	3
	F2	13	11	2
	F3	17	12	5
	F4	16	11	5
Total FMS		60	45	15
Kurzzeitgymnasium (KZG)	K1	17	13	4
	K2	19	9	10
	K3	19	12	7
	K4	22	15	7
Total KZG		77	49	28
Untergymnasium (LZG)	L1a	21	11	10
	L1b	18	9	9
	L1c	20	11	9
	L2a	20	13	7
	L2b	21	13	8
	L2c	18	15	3
Total UG		118	72	46
Obergymnasium (LZG)	L3a	24	9	15
	L3b	23	15	8
	L4a	20	11	9
	L4b	20	13	7
	L4c	19	13	6
	L5a	21	16	5
	L5b	19	11	8
	L5c	15	7	8
	L6a	18	9	9
	L6b	18	11	7
L6c	18	11	7	
L6d	18	13	5	
Total OG		233	139	94
Total alle Abteilungen		488	305	183

VERTEILUNG LANG-, KURZZEIT- GYMNASIUM UND FACHMITTEL- SCHULE

LZG 71.9% KZG 15.8% FMS 12.3%



VERTEILUNG GESCHLECHTER

Frauen 62.5 % Männer 37.5 %



IMPRESSUM



Bildungs- und Kulturdepartement
Kantonsschule Seetal
Schulleitung
Alte Klosterstrasse 15
6283 Baldegg
T 041 914 26 00
F 041 914 26 01
info.kssee@edulu.ch

Redaktion:
Günther Hünerfauth, Prorektor

Corporate Design / Layout:
ROCKET RUBY – Hanna Zürcher
rocketruby.ch

Auflage: 1000 Exemplare

Cover:
Szene aus dem Musical «Fame»,
fotografiert von Felix Leyer

